

BLA-2

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

LAND  
BRANDENBURG



Vorläufiger Rahmenplan

**Lernbereich „Gesellschaftslehre“**

**Erdkunde**

**Sekundarstufe I**

Georg-Eckert-Institut BS78



1 133 704 4

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

**LAND  
BRANDENBURG**



Vorläufiger Rahmenplan

**Lernbereich „Gesellschaftslehre“**

**Erdkunde**

**Sekundarstufe I**

Vorläufiger Rahmenplan  
des Landes Brandenburg

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 107, O-1561 Potsdam

Juni 1991

Dieser Rahmenplan wurde erarbeitet von:

Klaus Gebauer, Dietmar Grieb, Bernd Raum, Dieter Rauchfuß, Heinz Rothe, Otto Schwerin,  
Margitta Seikrit

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
- Bibliothek -

2012 / 1479

Herstellung und Verlag:

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH  
Karl-Liebknecht-Straße, O-1574 Potsdam, Telefon 9 76 23 01, Telefax 9 76 23 09

Z-V BB

G-1 (1991)

## **Aus dem ersten Schulreformgesetz für das Land Brandenburg**

### **§ 1 Recht auf Bildung**

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf schulische Bildung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes durch das öffentliche Schulwesen gewährleistet.
- (2) Die Fähigkeiten und Neigungen des Kindes sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsgang. Der Zugang zu den schulischen Bildungsgängen steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Leistung und Bildungsbereitschaft unabhängig von Herkunft sowie der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Eltern offen.

### **§ 2 Allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele**

- (1) Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen. Sie verwirklicht die in der Landesverfassung verankerten allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele. Dazu gehört insbesondere die Erziehung zur Bereitschaft zum sozialen Handeln, zur Anerkennung der Grundsätze der Menschlichkeit, der Rechtsstaatlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zum friedlichen Zusammenleben der Völker und zur Verantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt sowie zu der Fähigkeit und Bereitschaft, für sich allein und gemeinsam mit anderen Leistung zu erbringen.
- (2) Die Schule achtet das Erziehungsrecht der Eltern. Sie wahrt Offenheit und Toleranz gegenüber den unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen. Sie gewährt die gleichberechtigte Bildung und Erziehung hinsichtlich der Geschlechter und der kulturellen Herkunft. Sie vermeidet, was die Empfindungen Andersdenkender verletzen könnte. Keine Schülerin und kein Schüler darf einseitig beeinflusst werden.

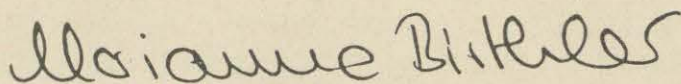
RdErl. d. Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport  
vom 6. August 1991

Für die Sekundarstufe I im Land Brandenburg wird hiermit gemäß § 22 des Ersten Schulreformgesetzes für das Land Brandenburg (Vorschaltgesetz zum Landesschulgesetz) dieser vorläufige Rahmenplan festgesetzt.

Er tritt am 22. August 1991 in Kraft.

Entgegenstehende Lehrpläne, Rahmenrichtlinien, Handreichungen, Hinweise und Empfehlungen treten damit außer Kraft.

Dieser vorläufige Rahmenplan ist in den Bestand der Schulbibliothek aufzunehmen und dort zur Einsichtnahme bzw. Ausleihe verfügbar zu halten.



Marianne Birtler

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

## Vorwort

Mit dem Beginn des Schuljahres 1991/92 ändert sich die Bildungslandschaft in Brandenburg grundlegend. Das Erste Schulreformgesetz für das Land Brandenburg ist in Kraft getreten. Schulen erhalten nicht nur einen neuen Namen, eine neue Form und Struktur, sondern auch das Innenleben der Schulen, der Unterricht in den Klassenräumen, erhält neue Vorgaben und Freiräume. Die Mitwirkungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie der Eltern werden verbessert.

Alle Regelungen des sozialistischen Bildungsgesetzes verlieren damit ihre Gültigkeit. Ziel ist nicht mehr die Vermittlung eines geschlossenen Weltbildes, des sozialistischen Erziehungsideals, das durch ein engmaschiges Netz von Vorschriften durchgesetzt und kontrolliert werden sollte. Die Aufgaben der Schule werden nun durch das Grundgesetz und durch das Erste Schulreformgesetz auf eine demokratische und rechtsstaatliche Grundlage gestellt.

Eine lebendige Demokratie, eine offene Gesellschaft, setzt auf mündige, selbstbewußte und aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger. Schule soll diesen Prozeß der Aufklärung fördern. Sie muß sich daran messen lassen, ob sie im Alltagshandeln die Würde der Kinder und Jugendlichen achtet und schützt und in welchem Umfang es ihr gelingt, ihnen zu selbständigem Denken und Handeln zu verhelfen.

Dies erfordert die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Unterrichtsgestaltung. Besondere Gelegenheiten für selbständiges Planen, Urteilen, Entscheiden und Handeln bieten sich auch außerhalb des Fachunterrichts durch den fächerübergreifenden, integrierenden Unterricht sowie durch Unterrichtsprojekte. Ein motivierender Unterricht arbeitet mit vielfältigen Lernformen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, selbständige Einzelarbeiten lösen den Frontalunterricht immer wieder ab, systematisch orientierte Phasen wechseln mit Formen spielerischen Lernens.

Grundsätzlich gilt in einer durch Wissenschaft geprägten Welt, daß sich auch Schülerinnen und Schüler mit wissenschaftlichem Denken und wissenschaftsorientiertem Handeln auseinandersetzen. Das bedeutet aber nicht, daß Wissenschaft als unbezweifelbare Wahrheit vermittelt wird. Vielmehr geht es darum, Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens so erfahrbar zu machen, daß sie auch von jüngeren Schülerinnen und Schülern nachvollzogen werden können. Dazu gehört die Einsicht in den begrenzten Gültigkeitsbereich wissenschaftlicher Aussagen ebenso wie die Erkenntnis, daß mit ihnen zugleich auch immer die Dimension von Verantwortung und Wertentscheidung angesprochen ist.

Kinder und Jugendliche sollen Schule als einen Ort erfahren, an dem sie gerne sind, wo etwas Interessantes geschieht und wo gut gelernt werden kann. Dabei muß Lernen als ganzheitlicher Prozeß verstanden werden, der die Fächergrenzen überschreitet und zugleich "Kopf, Herz und Hand" erfassen soll. Die hier vorgelegten Rahmenpläne sind diesen Intentionen verpflichtet.

Grundlage einer solchen schulischen Bildung ist ein Klima des gegenseitigen Vertrauens. Eine Schule, die das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler fördern will, muß Vertrauen in sie setzen. Wenn zur Verantwortung erzogen werden soll, müssen junge Menschen Verantwortung schon im Bildungsprozeß erfahren und ausüben. Wenn Freiheit und Demokratie Erziehungsziele sind, müssen Kinder und Jugendliche schon als frei angesprochen werden und "gelebte Demokratie" in Schule und Unterricht erfahren. Schule soll als alltäglicher Lebensraum von ihnen als veränderbar und gestaltbar erlebt werden.

In diesem Sinne geht es nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, um die Kenntnis der Inhalte, sondern schulische Allgemeinbildung ist zugleich immer ein Teil der allgemeinen Menschenbildung. Dies bedeutet vor allem, Sinn und Verantwortung erschließen für

- das Leben in der Demokratie,
- das Leben in der Einen Welt (und d.h. die Untrennbarkeit von Frieden und Gerechtigkeit),
- das Leben als Teil der Natur und im Umgang mit der Natur.

Diese Aufgaben betreffen das Schulleben insgesamt, den "Geist" und das "Ethos" einer Schule, aber sie betreffen auch und gerade den konkreten Fachunterricht, der systematisch aufgebaut und auf Kontinuität angelegt ist.

Schule wird junge Menschen nur erreichen, wenn sie auf sie eingeht, ihre Fragen ernst nimmt, sich in ihr Denken und Fühlen, ihre Vorstellungen und Bedürfnisse hineinversetzt. Dies kann nicht gelingen, wenn zu viel und zu schnell und ohne Rücksicht auf die einzelne Schülerin, den einzelnen Schüler, verfahren wird. Die Klage über die "Stoff-Fülle" begleitet die Forderung nach Schulreform seit Generationen. Die Begründung für jeden einzelnen Inhalt der verschiedenen Fächer mag einleuchtend erscheinen. Wenn die Summe dieser Inhalte zur Überforderung führt und ein gründliches Sich-Einlassen und wirkliches Verstehen nicht mehr möglich ist, verkommt der Bildungsprozeß zum Auswendiglernen von abfragbarem Wissen. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler erstickt, wenn nur noch "mechanisch" gelernt wird, wenn Fragen, noch bevor sie gestellt sind, mit Antworten oder Belehrungen zugedeckt werden. In diesem Sinne kommt es vor allem darauf an, Lernfreude zu wecken und zu erhalten, Schulangst und Schulverdrossenheit zu vermeiden, zum Weiterlernen zu ermutigen und zu befähigen.

Die vorläufigen Rahmenpläne konzentrieren sich auf Wesentliches; ihre Intention ist es, nur solche Ziele und Inhalte vorzugeben, die von allen Schülerinnen und Schülern auf individuellem Niveau erreicht werden können. Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es deshalb, die Ziele und Inhalte so zu konkretisieren, daß die Schülerinnen und Schüler

- Beziehungen zu eigenen Lebenssituationen und zur eigenen Lebenswirklichkeit erkennen können,
- ihre eigenen Erfahrungen, ihre Vorkenntnisse und methodischen Fertigkeiten einbringen können,
- Lernprozesse mitplanen und mitgestalten können,
- zum fachlichen und fächerübergreifenden Lernen befähigt werden,
- selbsttätig Wege zu Lösungen finden können,
- gewonnene Ergebnisse anwenden, in bestehende Zusammenhänge einordnen bzw. auf neue übertragen lernen.

Die vorläufigen Rahmenpläne geben den Lehrerinnen und Lehrern einen großen Freiraum, den es sinnvoll zu nutzen gilt. Auf verbindliche Zeitrichtwerte wurde bewußt verzichtet. Die Verantwortung der Pädagoginnen und Pädagogen wird ernst genommen. Bildungsministerium und Schulaufsicht treten damit in ihrer Rolle als Verordner und Kontrolleure schulischer Prozesse zurück; sie haben die vornehmliche Aufgabe anzuregen, zu beraten und zu unterstützen.

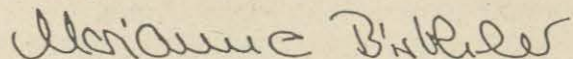
Lehrerinnen und Lehrer stehen vor der großen Aufgabe, die Gestaltungsspielräume eigenverantwortlich, sinnvoll und kreativ zu nutzen. Bevor jedoch nach neuen Handreichungen und Regelungen gefragt wird, sollten die eigenen Fähigkeiten und Ideen erprobt werden. Mit den ersten Erfolgen wird sich auch Mut einstellen und Lust auf neuen Unterricht.

Die vorläufigen Rahmenpläne ersetzen die bisher gültigen Richtlinien und Lehrpläne und treten mit dem Schuljahr 1991/92 in Kraft. Sie sind schulförmübergreifend angelegt und enthalten Hinweise, wie auf unterschiedlichen Anspruchsebenen differenziert werden kann. Wo die bisherige Planung in Einzelfällen Abweichungen erforderlich macht, liegt dies in der Verantwortung der einzelnen Schule, die auch innerhalb der vorgegebenen Stundentafel Schwerpunkte setzen kann.

Die vorläufigen Rahmenpläne sind als Übergangslernpläne erarbeitet worden. Die Zeit für die Fertigstellung war für die kurzfristig zusammengesetzten Projektgruppen ungewöhnlich knapp. Ohne die dankenswerte Unterstützung des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung in Soest wäre das Ergebnis nicht zu schaffen gewesen. Das neue Pädagogische Landesinstitut Brandenburg (PLIB) wird von Beginn des neuen Schuljahres an unter breiter Beteiligung der Lehrkräfte die Arbeit an der Fortschreibung und Weiterentwicklung neuer Lehrpläne für alle Fächer und Schulstufen übernehmen. Die Erfahrungen mit den hier vorliegenden vorläufigen Rahmenplänen sollen dabei einfließen. Dazu bitte ich alle Beteiligten, Kritik oder Bestätigung, Vorschläge oder Berichte an das PLIB zu senden (Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg, O-1720 Ludwigsfelde, Struveshof).



Das neue Schuljahr bedeutet für alle am Schulleben Beteiligten ungewöhnliche, ja einmalige Anforderungen. Die Abschaffung der sozialistischen Einheitsschule und die Gestaltung eines demokratischen Bildungssystems ist eine der größten Herausforderungen für die Menschen dieses Landes, an welcher Stelle sie auch an der Schule beteiligt sind. Diesen Prozeß der Demokratisierung in all seinen Elementen zu begreifen und zu fördern ist unsere gemeinsame Aufgabe. Ich wünsche allen dazu die notwendige Kraft und Phantasie.



(Marianne Birthler)  
Ministerin für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg

---

## Aufgaben und Ziele des Lernbereichs "Gesellschaftslehre"

Die Rahmenpläne des Lernbereichs Gesellschaftslehre umfassen die Fächer Politische Bildung, Geschichte und Erdkunde. Jedes einzelne Fach verweist dabei zwar auf spezifische Lerninhalte, -ziele und -verfahren; allen dreien kommt jedoch ein gemeinsamer Auftrag zu, nämlich

- die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Bedingungen, Strukturen und Probleme ihrer Lebenswirklichkeit in ihren politischen, historischen und geographischen Bezügen wahrzunehmen und sich sachgerecht mit ihnen auseinander zu setzen,
- die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit zu fördern,
- das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit zu wecken und ihnen beim Aufbau des dazu notwendigen Orientierungs-, Sach- und Handlungswissens zu helfen.

In diesem allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag kommt einerseits das Interesse der Gesellschaft an mündigen und handlungsfähigen Bürgerinnen und Bürgern zum Ausdruck, ohne die ein demokratisch verfaßtes Gemeinwesen auf Dauer nicht existieren und sich weiterentwickeln kann; andererseits entspricht diese Zielbestimmung aber auch dem Bedürfnis des Individuums, seine speziellen Fähigkeiten und damit seine eigene unverwechselbare Identität entwickeln zu können. Selbst- und Mitbestimmung sind sowohl aus der Sicht des Individuums als auch aus der Sicht der Gesellschaft zentrale Entwicklungsziele.

Jedes der drei Fächer leistet im Rahmen dieser Zielbestimmung des Lernbereiches seinen speziellen Beitrag:

- o Das Fach Politische Bildung geht besonders auf die Bedingungen und Möglichkeiten politischen und sozialen Handelns ein und thematisiert dabei die Zusammenhänge zwischen politischen, ökologischen und sozialen Zielvorstellungen, ökonomischen Strukturen und gesellschaftlichen Auswirkungen.
- o Der Geschichtsunterricht lenkt die Aufmerksamkeit auf die Entwicklungsprozesse der menschlichen Gesellschaft, thematisiert die historisch bedingten Herausforderungen, mit denen sich Individuen, Gruppen und Gesellschaft konfrontiert sahen und sehen und leitet zu einer Beurteilung der entstandenen Ergebnisse und gesellschaftlichen Strukturen an.
- o Der Erdkundeunterricht stellt die Beziehungen des Menschen zu den natürlichen und gesellschaftlichen Bedingungen seines Lebensraums in den Mittelpunkt und thematisiert die daraus entstandenen und entstehenden räumlichen Strukturen und Prozesse.

Angesichts der Komplexität der Themen, der Verstehensmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit können Zusammenhänge zwischen den drei Unterrichtsfächern nicht in jeder Unterrichtsstunde explizit aufgezeigt werden.

Komplex sollte allerdings an *den* Inhalten gearbeitet werden, die sich unter didaktischen, methodischen und lerntheoretischen Begründungen dazu eignen. Solche Inhaltskomplexe, die aus der Sicht aller drei Fächer gleichermaßen bedeutsam und in den Lehrplänen entsprechend verortet sind, könnten etwa sein:

In den Klassen 7 und 8

- o "Umwelt"
- o "Arbeit"

---

In den Klassen 9 und 10

- o "Minderheiten"
- o "Soziale Gerechtigkeit"
- o "Frieden"

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Lehrerinnen und der Lehrer, Lernsituationen für fächerübergreifende Fragestellungen selbst zu erkennen und zu nutzen.

Dabei können folgende Gesichtspunkte zur Geltung kommen:

- aktuelle Anlässe,
- nachhaltige Interessen und Fragen der Schüler und Schülerinnen,
- lokale oder regionalspezifische Voraussetzungen,
- Kooperationsmöglichkeiten mit Fachkolleginnen und Fachkollegen,
- projektorientierte Arbeitsverfahren.

Die Rahmenpläne der einzelnen Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre sind entsprechend offen konzipiert. Sie geben Lehrerinnen und Lehrern große didaktische und inhaltliche Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit. Diese Freiheit soll insbesondere auch zur fächerübergreifenden Kooperation genutzt werden. Sie ist aber gleichzeitig Verpflichtung zur demokratischen Einbeziehung der jeweils zuständigen Gremien gemäß der "Verordnung über die Mitwirkung der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte" (MW-VO).

Für die Schulformen der Sekundarstufe I gelten unterschiedliche Stundentafeln. Die Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden an den Gesamtschulen, den Realschulen und zum Teil an den Gymnasien epochal unterrichtet. Die Epochalisierung ist in den verschiedenen Schulformen unterschiedlich. Die Rahmenpläne der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre berücksichtigen dies, indem sie Stoff und Inhalte für alle Klassenstufen ausweisen.

Die Rahmenpläne der einzelnen Fächer geben in ihren jeweiligen Kapiteln "Zum Umgang mit dem Rahmenplan" Empfehlungen, wie die Lehrerinnen und Lehrer im Sinne didaktischer und inhaltlicher Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit Stoff und Inhalte insbesondere auch im Hinblick auf den Wahlpflichtbereich unter derartigen Bedingungen strukturieren können.

Entscheidungen über Wahlpflichtbereich, Schwerpunktgestaltung, Epochen, Projekte, die das jeweilige Schulprofil mitprägen, treffen die entsprechenden Mitwirkungsgremien (Schulkonferenz, Konferenz der Lehrkräfte).



---

**Inhalt**

	Seite
<b>1. Aufgaben und Ziele des Erdkundeunterrichts</b>	4
1.1 Intentionen	5
1.2 Lernziele	6
<b>2. Zur didaktischen Konzeption des Rahmenplans</b>	8
<b>3. Hinweise zur Leistungsbewertung</b>	10
<b>4. Zum Umgang mit dem Rahmenplan</b>	12
<b>5. Lerninhalte</b>	13
Klasse 7/8	14
Klasse 9/10	30

## 1. Aufgaben und Ziele des Erdkundeunterrichts

Erdkunde ist ein bedeutsames Fach im Lernbereich Gesellschaftslehre. Es trägt in entscheidendem Maße dazu bei, daß die Schülerinnen und Schüler

- ein wissenschaftlich fundiertes geographisches Bild von der Erde als Teil eines problembewußten Weltverständnisses entwickeln können und
- sich verantwortungsbewußt an der Bewältigung der komplizierter werdenden Mensch-Raum-Verhältnisse bei steigenden Ansprüchen der Gesellschaft an die Umwelt beteiligen können.

Aus dieser Doppelfunktion des Faches ergibt sich sowohl die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler mit gegenwärtigen und zukunftsbedeutsamen geographischen Sachverhalten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene vertraut zu machen, als auch die Aufgabe, diese zur Entwicklung räumlicher Identität, zu verantwortlichem Handeln im Raum sowie zum Schutz der Umwelt zu befähigen.

Erdkunde ist ein Unterrichtsfach, das den Schülerinnen und Schülern die geographischen Räume sowohl unter natur- als auch unter kultur- und sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten erschließt. Die Erhellung der räumlichen Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft, die die Spezifik des Faches nachhaltig prägt, dient in besonderem Maße dem Verständnis von immer bedrückender werdenden lokal verursachten und regional differenzierten Weltproblemen und der Entwicklung von Ansätzen zu ihrer Lösung aus geographischer Sicht.

Das Fach gewinnt seine Ziele auch aus den Anforderungen der Gesellschaft an die Persönlichkeitsbildung des einzelnen. Die Entwicklung der Fähigkeit, unter Rücksichtnahme auf andere Menschen und im Ausgleich mit deren Interessen raumbezogen angemessen zu handeln, setzt Informationen über bestehende Raumnutzungsmuster voraus und verlangt das Herausarbeiten unterschiedlicher Möglichkeiten der Nutzung von Räumen. Die Lernenden müssen befähigt werden, unterschiedliche Standpunkte und Sichtweisen beim raumbezogenen Handeln von Menschen rational begründet zu bewerten.

Ständig wechselnde Anforderungen an den Raum sowie die Einführung in gegenwärtige und die Vorbereitung auf zukünftige Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler verweisen auf die Bedeutung problemorientierten Denkens und Handelns. Schule soll einen Beitrag dazu leisten, die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, als Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft eine Vielfalt verschiedenartiger Rollen zu übernehmen. Sie müssen deshalb die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Mitwirkung im Staat kennenlernen. Und sie müssen lernen, individuelle und gesellschaftliche Interessen, vor allem hinsichtlich wirtschaftlicher und ökologischer Ansprüche und Gesichtspunkte zu erörtern.

Die zunehmende Zerstörung unserer Umwelt und die damit verbundene Gefährdung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen erfordert eine ökologische Erziehung, die den Grenzen der Belastbarkeit der Räume Rechnung trägt und die befähigt, zwischen dem Schutz der Umwelt und anderen individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnissen abzuwägen. Zur Fähigkeit, sich räumlichen Problemen gegenüber angemessen zu verhalten, gehört auch die Einsicht in die naturbedingten Grenzen menschlichen Handelns und in die Notwendigkeit eines aktiven Schutzes der Umwelt.

Gerade in Zeiten der Erschütterung überkommener emotionaler Bindungen und gesellschaftlicher Verankerung wächst bei vielen Menschen das Bedürfnis nach sozialräumlicher Zugehörigkeit, Überschaubarkeit und Orientierung. Die Entwicklung räumlicher Identität, die Menschen eine bewußte Herstellung eigener lebensräumlicher Bezüge ermöglicht und damit Heimatverbundenheit schafft und stärkt, basiert nicht auf Ablehnung fremder Lebenswelten, Kulturen und Völker. Sie ist vielmehr auf diese als Spiegel angewiesen. Zugleich ermöglicht dies den Schülerinnen und Schülern, über die sozialen und räumlichen Bedingungen derselben zu reflektieren.

Der Prozeß der Entwicklung einer so verstandenen räumlichen Identität kann gefördert werden durch aktives, raumbezogenes Handeln und durch Einbeziehung der konkreten Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht.

Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, sich als Glieder einer Gemeinschaft mit spezifischen Werten, Normen und kulturellen Traditionen zu verstehen, zugleich sollen sie dabei andere Kulturen und Völker achten. Nur so können sie in einer kulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Lebensformen ihren eigenen Standort bestimmen.

## 1.1 Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Erdkundeunterricht

- verschiedenartige geographische Räume unterschiedlicher Größe und Ausstattung als Ausschnitte der Erdoberfläche kennenlernen und weitgehend selbständig topographisch einordnen können.

Die Notwendigkeit des Erwerbs topographischen Orientierungswissens ist ebenso wie die Fähigkeit, sich selbständig zu orientieren, unbestritten. Die einzelnen topographischen Größen müssen in übergreifende Orientierungsraster und -systeme eingebracht werden können.

- verstehen, daß die Art und Weise sowie der Grad der Nutzung eines Raumes durch die Menschen von den physisch-geographischen Bedingungen und der ökonomischen Entwicklungsstufe sowie den sozialen Verhältnissen in einem Land abhängig sind.

Die Brückenfunktion der Erdkunde erlaubt es, die gegenseitige Beeinflussung und Verflechtung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Sachverhalte mit naturwissenschaftlichen Regeln und Gesetzen herauszuarbeiten, so daß eine komplexe Betrachtung ermöglicht wird.

- erkennen, daß der Raumanpruch der Menschheit wächst, Raum und Ressourcen aber endlich sind und die Tragfähigkeit der Erde begrenzt ist.

Schülerinnen und Schüler erfahren und erkennen im Erdkundeunterricht - möglicherweise im Gegensatz zum alltäglichen Erleben - die Endlichkeit von Ressourcen und die Begrenztheit angesichts konkurrierender Raumansprüche. Das kann ihnen ihre Verantwortung gegenüber kommenden Generationen verdeutlichen.

- erkennen, daß der handelnde Mensch, der seinen Lebensraum nutzt, gestaltet und verändert sowohl Verursacher als auch Betroffener von Umweltproblemen ist.

Die Darstellung von Mensch-Natur-Beziehungen im Sinne einer Umwelterziehung verdeutlicht die Folgen von Eingriffen in die Natur und die Folgen einer Zerstörung sich selbst regelnder Ökosysteme. Da die Menschen auf die Nutzung der Natur angewiesen sind, kann Umweltschutz nur eine ökologisch angepaßte Nutzung bedeuten. Die Entwicklung von Einsichten in ökologische Zusammenhänge kann zu Verhaltensänderungen gegenüber der Umwelt beitragen.

- befähigt werden, Chancen zur Einflußnahme auf Entscheidungsprozesse der Raum- und Landschaftsplanung wahrzunehmen.

Unterschiedliche Nutzungsansprüche aufgrund unterschiedlicher Interessenkonstellationen und Zielvorstellungen verweisen auf Handlungsfelder auch im politischen Raum, denen sich Staatsbürgerinnen und Staatsbürger nicht entziehen sollten. Sie enthalten Chancen zur Einflußnahme auf gesellschaftliche Vorgänge und setzen die Kenntnis von Entscheidungsspielräumen und -wegen sowie Verantwortungsbewußtsein voraus.

- andersartige Völker und Kulturen und ihre Wirtschafts- und Lebenstätigkeit kennenlernen, um ihnen Verständnis für andere Lebensformen und Lebensgewohnheiten zu ermöglichen und um bei ihnen die Bereitschaft zu fördern, andere Völker und fremde Menschen zu achten.

Viele Erscheinungen in anderen Kulturkreisen sind nur in Kenntnis der kulturellen Besonderheiten, der Religion und Lebensweise in diesen erklärbar. Der Abbau von Vorurteilen kann aus der Analyse fremder Wertsysteme und Lebensbedingungen erwachsen. Die Relativierung des eigenen

Standortes bildet eine Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis. Die Auseinandersetzung mit dem Fremden kann helfen, sich selbst besser zu verstehen und das eigene Selbstverständnis besser zu fundieren.

- Probleme, die aus unterschiedlichen Nutzungsansprüchen an den Raum im lokalen, nationalen, regionalen und internationalen Rahmen resultieren, kennenlernen und bei Konflikten diese auf die ihnen zugrunde liegenden Interessen zurückführen können.

Die Durchsetzung unterschiedlicher und gegensätzlicher individueller und gesellschaftlicher, nationaler und internationaler Interessen, wirtschaftlicher Ansprüche und politischer Forderungen führt immer wieder zu Konflikten. Diese müssen auf ihre Ursachen hin analysiert, auf die politischen Handlungsspielräume hin hinterfragt und unter dem Gesichtspunkt möglicher Lösungswege betrachtet werden.

- zur Bereitschaft erzogen werden, anderen Menschen und anderen Völkern gegenüber gerecht, tolerant und mit Solidarität gegenüberzutreten.

Da ein Leben in der Einen Welt ohne Frieden und Gerechtigkeit inhuman ist, soll die Bereitschaft, für diese Werte auch persönlich einzutreten, ein grundlegendes Ziel des Erdkundeunterrichts sein. Nur ein Ausgleich von Benachteiligungen sichert ein menschenwürdiges Leben aller.

## 1.2 Lernziele

### Kenntnisse und Erkenntnisse

Bei Beachtung der Einheit von regionalgeographischem und allgemeingeographischem Wissen erhalten die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnisse über einzelräumliche und weltweite topographische Orientierungsraster,
- Kenntnisse über natur- und wirtschaftsgeographische Ordnungssysteme,
- Kenntnisse, die für das Verständnis wesentlicher wirtschaftsräumlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind,
- Kenntnisse und Einsichten in Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen.

### Fähigkeiten und Fertigkeiten

Mit Bezugnahme auf den jeweils zu vermittelnden und anzueignenden geographischen Sachverhalt sind zu entwickeln

- die Fähigkeit und Bereitschaft, sich Kenntnisse über Räume und räumliche Zusammenhänge zunehmend selbständig zu erarbeiten,
- die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte zu analysieren und zu verstehen, miteinander zu verbinden und in größere Zusammenhänge einzuordnen,
- die Fähigkeit, Raumzusammenhänge darzustellen und zu bewerten,



- 
- die Fähigkeit, fachspezifische Arbeitsweisen zieladäquat anzuwenden. Dazu gehören im besonderen folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten:
    - o das Entnehmen, Beschreiben und Deuten geographischer Informationen z.B. aus Texten aus visuellen, auditiven und audiovisuellen Medien,
    - o das Lesen, Auswerten, Verstehen geographischer und geologischer Profile und Blockdiagramme,
    - o das Entwickeln von Raumvorstellungen durch Lesen und Auswerten von verschiedenen Karten unterschiedlichen Maßstabes,
    - o das Lesen und Auswerten von statistischem Material und dessen Umsetzung in graphische Darstellungen,
    - o das Umsetzen geographischer Sachverhalte in geeignete Darstellungsweisen bzw. -formen (Berichte, Protokolle, Zeichnungen, Pläne, kartographische Skizzen, Tabellen, Diagramme) mit dem Ziel der Strukturierung und Veranschaulichung des geographischen Inhaltes,
    - o das altergemäße Anwenden fachspezifischer Begriffe bei der mündlichen und schriftlichen Wiedergabe geographischer Sachverhalte,
    - o das Orientieren durch die sachgerechte Nutzung verschiedenartiger Karten, kartographischer Skizzen und Plänen sowie die Benutzung des Kompaß,
    - o das Erschließen geographischer Sachverhalte durch die unmittelbare Begegnung mit dem geographischen Objekt (z.B. bei Exkursionen oder Unterrichtsgängen) unter Anwendung schülergemäßer Unterrichtsverfahren (z.B. Beobachtung, Zählung, Kartierung),
    - o das Erklären geographischer Sachverhalte als Ergebnis von Beobachtungsreihen oder Versuchen.

## 2. Zur didaktischen Konzeption des Rahmenplans

Der vorliegende Rahmenplan soll den Lehrerinnen und Lehrern als Orientierungshilfe dienen. An den Qualifikationen und den Erfahrungen der Lehrkräfte anknüpfend, läßt er sich weitgehend mit den an der Schule vorhandenen Lehrmaterialien realisieren.

Der Rahmenplan hat zwar wie bisher eine regionale Grundstruktur. Der Anteil der zwingend zu behandelnden Länder und Regionen ist aber stark eingeschränkt. Das Neue des Erdkundeunterrichts besteht vor allem darin, daß zunehmend Problemorientiertheit in den Vordergrund tritt, d.h., bei der Wahl der Beispiele zur Veranschaulichung von Mensch-Raum- oder Mensch-Natur-Beziehungen ist die aufgeworfene Fragestellung das Primäre, das räumliche Beispiel dient zur Erhellung der Problematik.

In der Sekundarstufe I ermöglicht der Rahmenplan den Aufstieg zu vergleichsweise komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen. Der Anschaulichkeit, der sich die Erdkunde in besonderer Weise verpflichtet weiß, tritt mit zunehmendem Lernalter der Schülerinnen und Schüler ein methodenkritisches, sich vom konkreten Raum lösendes Denken zur Seite, das bei der Behandlung globaler Probleme besonders gefordert ist. Dem entspricht die Ablösung von konkreten Raumbildern durch das zunehmende Arbeiten mit Modellen.

Topographische Kenntnisse sind eine Voraussetzung für das regional-thematische Herangehen. Den Themenbereichen werden deshalb stets orientierende Einführungen vorangestellt.

Die Leitlinien in der Entwicklung physisch-geographischer Themen sind soweit wie möglich beibehalten worden, auch wenn kein Lehrgang "physische Geographie" mehr vorhanden ist. Die Zuordnung der Erdkunde zum gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich läßt eine Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse ohne Anwendungsbezug auf Probleme menschlichen Lebens und Arbeitens aber nur als Ausnahme zu.

Die Verknüpfung physisch-geographischer mit sozial- bzw. wirtschaftsgeographischen Aspekten soll eine komplexe Herangehensweise an die Inhalte ermöglichen. An Sachverhalten wie Sahelzone oder Regenwald, Erosion oder ökologische Folgen des Tourismus soll der Grundsatz verdeutlicht werden, daß das Erkennen von Zusammenhängen zwischen Elementen komplexer geographischer Systeme mindestens ebenso wichtig ist wie der Erwerb von Kenntnissen über die Elemente. Gerade ein mehrperspektivisches Herangehen an räumliche Probleme ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich auf ihren Beitrag bei deren Lösung vorzubereiten.

Der gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenstellung der Erdkunde entsprechend, werden das Eingreifen der Menschen in den Naturhaushalt und die damit durch die Menschen verschuldete Gefährdung der Umwelt sowie Probleme des Zusammenlebens auf unserem Planeten angesprochen. Dabei wechseln Maßstäbe und Perspektiven. Die Maßstabsebenen des Heimatraumes, des Bundeslandes, Deutschlands, der Kontinente und der weltumspannenden Betrachtung ermöglichen nicht nur das Aufzeigen von Zusammenhängen und das Herausarbeiten gegenseitiger Abhängigkeiten in der Einen Welt, sondern sie relativieren auch unsere Probleme durch Vergleich, Kontrastierung und Bewertung. Im Lehrplan ist die Berücksichtigung ökologischer Fragestellungen durchgängig angelegt. Themen wie die Ver- und Entsorgung im Heimatraum, die Verschmutzung der Meere und der Schutz der Trinkwasserressourcen, die anthropogen bedingte Klimaänderung oder die ökologischen Schäden in der Landwirtschaft verdeutlichen den Stellenwert der Umwelterziehung im Fach Erdkunde. Gerade aus der Erfahrung im Heimatbereich und den zu erwartenden Eindrücken auf Reisen in bisher unbekannte Länder schöpfend, bietet der ökologische Aspekt die Möglichkeit, an die Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen. Dabei muß die Notwendigkeit des Lernens außerhalb der Schule, z.B. auf Exkursionen, bei Besichtigungen, bei Feldarbeit oder auf Klassenfahrten unterstrichen werden. Der Rahmenplan schafft in diesem Sinne Möglichkeiten handlungsorientierten Unterrichts.

Die Aufgabenstellung, Schülerinnen und Schüler auf die spätere Teilnahme an Planungsprozessen vorzubereiten, setzt voraus, daß diese, die Bedeutung multiperspektivischer Betrachtungsweisen und zugleich die Fragwürdigkeit monokausalen Denkens erkennen. Viele räumliche Probleme sind nur dann adäquat zu erfassen, wenn den Schülerinnen und Schülern die Befähigung zum Abwägen und

zur Begründung von Standpunkten, zur Auseinandersetzung mit widerstrebenden Meinungen und zur Toleranz vermittelt wird. Sie müssen erkennen, daß in vielen Fällen keine eindeutige Lösung erwartet werden kann, sondern daß es nur bessere oder schlechtere Lösungen gibt. Dabei hat der Unterricht insbesondere die Interessengebundenheit dieser Lösungen und auch ihre ethischen Begründungen in den Blick zu nehmen. Dieser Beitrag der Erdkunde zur aktiven Teilnahme der Staatsbürger und zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten verdeutlicht die Bedeutung der Erdkunde für die politische Bildung.

Dem Wunsch vieler Kollegen und Kolleginnen folgend, bietet der Rahmenplan auch die Möglichkeit, kulturelle Traditionen und religiöse Vorstellungen anderer Völker in ihren raumprägenden Auswirkungen anzusprechen. Da er weder deutschland- noch europazentriert ist, müssen den Schülerinnen und Schülern auch die Ansichten anderer Völker über unsere Kultur und Zivilisation vermittelt werden. Der Unterricht, der diesem Rahmenplan entspricht, trägt dazu bei, daß die Schülerinnen und Schüler sich mit ihrem Heimatland identifizieren können. Zugleich ist er aber auch Erziehung zu Welt-offenheit und Völkerverständigung. Das Ziel, eine räumliche Identität zu entwickeln, steht nicht im Gegensatz zu einer Erziehung, die in globalen und kontinentalen Maßstäben denkt, sondern ergänzt diese.

Eine Vielzahl der vorgeschlagenen Themen ermöglicht, den Unterricht auf interessante Weise zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die vielfältigen Formen reichen beispielsweise vom projektorientierten Arbeiten im Fach über thematisches Abstimmen mit anderen Fächern bis hin zu fächerübergreifenden Projekten.

### 3. Hinweise zur Leistungsbewertung

Leistungsbewertung ist vor allem ein pädagogischer Vorgang. Sie soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluß geben und Grundlage für die weitere Förderung sein.

Leistungsbewertung muß sich auf die im Erdkundeunterricht erbrachten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beziehen und soll die Eigenart der jeweiligen Jahrgangsstufe, den Leistungsstand der Lerngruppe und die Anforderungen des Faches Erdkunde hinsichtlich Umfang und selbständiger und richtiger Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung berücksichtigen.

Grundlagen der Leistungsbewertung im Erdkundeunterricht sind überwiegend mündliche Beiträge, aber auch gelegentliche schriftliche Übungen und praktische Leistungen. Die Bewertung mündlicher Leistungen soll möglichst unterschiedliche Bereiche des Erdkundeunterrichts umfassen. Sie soll nicht von einer einzigen Leistungsmessung abhängig sein, sondern sich auf einen längeren Beobachtungszeitraum erstrecken. Gelegentliche schriftliche Leistungsfeststellungen sollen sich auf einen für die Schülerinnen und Schüler stofflich überschaubaren Unterrichtszeitraum beziehen. Die Überprüfung der mündlichen Leistung darf allerdings dadurch nicht ersetzt werden. Die Fachkonferenzen der Schule legen die Kriterien für die Beobachtung der Leistungen fest, die nicht durch die schriftlichen Arbeiten abgedeckt sind. Diese Kriterien sind den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern offen zu legen (siehe "Verordnung über die Mitwirkung der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte"). Die Fachkonferenzen bestimmen das Verhältnis zwischen schriftlichen Arbeiten und dem Beobachtungsbereich für die abschließende Leistungsbewertung.

Die Anforderungen sollen verschiedene Aufgabenformen enthalten. Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe ist dem durchschnittlichen Leistungsvermögen der Lerngruppe angepaßt zu bewerten (siehe Ausbildungs- und Abschlußordnung der Sekundarstufe I).

Bei der Bewertung von Schülerleistungen im Fach Erdkunde werden außer topographischem, physisch-geographischem und ökonomisch-geographischem Wissen auch allgemeine und fachspezifische Fähigkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung **allgemeiner** Fähigkeiten im Bereich des Lern- und Arbeitsverhaltens bezieht sich u.a. darauf, ob

- das Interesse differenziert, umfassend und beständig ist, Interessen mit Ausdauer verfolgt werden, Bereitschaft zur Übernahme zusätzlicher Aufgaben besteht;
- die Lernbereitschaft durch ausdauernde Mitarbeit, Aufgabenzugewandtheit und stetigen und zielstrebigem Einsatz geprägt ist;
- die Arbeitsweise sachgerecht und aufgabenbezogen ist;
- die Hausaufgaben gewissenhaft, zuverlässig und vollständig angefertigt werden sowie erforderliche und zusätzliche Arbeitsmaterialien bereitgehalten werden.

Die Bewertung **allgemeiner** Fähigkeiten bei mündlichen Beiträgen und schriftlichen Übungen sollte darauf abzielen, ob und in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler fähig sind,

- über Gelerntes gedächtnismäßig zu verfügen, erworbenes Wissen wiederzugeben, gespeicherte Informationen situationsgerecht und sachgemäß einzusetzen;
- Wissen und Kenntnisse in größere Zusammenhänge einzuordnen, Gelerntes auf ähnliche Aufgaben und Situationen zu übertragen, kausale Zusammenhänge bei bekannten Sachverhalten zu erklären, Problemstellungen zu erfassen und reproduktive Denkaufgaben auf konkret anschaulicher und auch auf abstrakter Ebene zu lösen;

- 
- Problemstellungen selbständig zu entwickeln und Lösungsmöglichkeiten zu finden;
  - überlegt und sachangemessen zu urteilen und Urteile unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte zu begründen.

In die Wertung der mündlichen Beiträge und schriftlichen Übungen gehen folgende fachspezifische Leistungen gemäß den unterschiedlichen Anforderungen der Klassenstufe ein wie beispielsweise das

- Anlegen und Führen eines Erdkundeheftes, eines Ordners oder einer Arbeitsmappe im Unterricht und zu Hause mit übernommenen, vorgegebenen und selbst erstellten Texten, Skizzen, Karten, Plänen, Schaubildern, Statistiken, Zeichnungen;
- Beschaffen von Informations- und Anschauungsmaterial;
- Umgehen mit Atlanten, Lesen von Karten verschiedener Typen, Entnehmen und Verarbeiten von Informationen aus Erdkundebüchern;
- Ergänzen und Anfertigen von Karten, Skizzen, Tabellen, Grafiken u.a., Umsetzen von einer Darstellungsform in eine andere;
- Beschreiben, Erläutern, Vergleichen, Auswerten und Beurteilen von Darstellungsformen sowie Anschauungs- und Informationsquellen, wie Schulfunk- und Schulfernsehsendungen, Unterrichtsfilme;
- Umsetzen von Kenntnissen und Vorstellungen in Zeichnungen, wie in graphische Darstellungen und Profile, oder in Texte;
- Verfügen über topographisches Wissen und fachbezogene Begriffe, Erfassen und Darstellen geographischer Sachverhalte.

#### 4. Zum Umgang mit dem Rahmenplan

Der Rahmenplan ist im Stoffteil für die Klassen 7/8 und 9/10 jeweils nach Themenbereichen gegliedert. Zu diesen Themenbereichen werden in tabellarischer Form Lerninhalte, Erweiterungsvorschläge und Hinweise ausgewiesen.

**Die Lerninhalte zu den einzelnen Themenbereichen (Spalte 1) stellen den stofflichen Rahmen dar**, der erforderlich ist, um die Ziele des Erdkundeunterrichts zu erreichen. Für leistungsstarke Lerngruppen bietet sich darüber hinaus der Zugriff auf die Erweiterungen (Spalte 2) an. Sie ermöglichen eine quantitative Ausweitung, ebenso eine qualitative Niveauanhebung des Lernens der Schülerinnen und Schüler.

**Da der Rahmenplan für alle Schulformen gilt, für diese jedoch unterschiedliche Zeitvolumina für das Fach Erdkunde zur Verfügung stehen, ist es Aufgabe der Schule bzw. der Fachkonferenz vor Ort, entsprechend den konkreten Bedingungen auf der Grundlage des durch diesen Lehrplan vorgegebenen Rahmens einen eigenen Stoffplan zu erstellen (siehe "Verordnung über die Mitwirkung der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte"). Dabei sollten alle Themenbereiche Berücksichtigung finden.**

Die in der Stundentafel enthaltene **Schwerpunktstunde** sowie die Stunden des Wahlpflichtbereichs räumen die Möglichkeit ein, auch die für die Klassenstufe 10 ausgewiesenen zwei Themenbereiche zu realisieren (siehe Ausbildungs- und Abschlußordnung der Sekundarstufe I). Aus beiden Themenbereichen kann großzügiger ausgewählt werden.

Generell empfiehlt es sich, eine auf Schulhalbjahre bezogene Planung von Themen für Unterrichtsstunden und zusammenhängenden Themenfolgen vorzunehmen. **Die Strukturierung dieser Themenfolgen orientiert sich sowohl an den Lerninhalten als auch an den oben ausgewiesenen Intentionen des Faches Erdkunde.** Auf diese Weise können eventuell notwendig werdende Kürzungen des Stoffes sachgerecht erfolgen.

Die Hinweise (Spalte 3) zeigen Möglichkeiten methodischer Umsetzung auf, geben geeignete, für die Konkretisierung besonders zu empfehlende Raumbeispiele an oder verdeutlichen eine sinnvolle Zielrichtung in der Behandlung eines Themas. Diese Spalte enthält auch Verweise auf Themen der Fächer Geschichte und Politische Bildung. Es erscheint unumgänglich, sich in den entsprechenden Lehrplänen darüber näher zu informieren und sich mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen koordinierend zu beraten.

Die "Hinweise" sind als Empfehlungen anzusehen. Die ebenfalls in der Spalte "Hinweise" angegebenen Projektvorschläge sollen Anregungen für projektorientierten Unterricht geben (z.B. in Form von fachübergreifendem und fächerintegriertem Unterricht, auch Gestaltung von Heftern, Postern, Wandfries, Planspiel ...) Dabei soll in hohem Maße die Selbsttätigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler angeregt und gefördert werden. Dies erfordert eine langfristige Planung (z.B. auch in Fachkonferenzen). Die Ergebnisse sollten auf der Klassenstufe und öffentlich vorgestellt werden (z.B. im Schulgebäude, Fachunterrichtsraum, bei Zusammenkünften von Eltern, Schülern und Lehrern, im Wohngebiet ...).

In der gegenseitigen Durchdringung von physiogeographischem und geökologischem, von wirtschafts- und sozialgeographischem sowie regionalgeographischem Ansatz zeigen sich Gemeinsamkeiten dieses Rahmenplans mit den Plänen der anderen neuen Bundesländer.

Die Einführung des neuen Lehrplans schafft Übergangsprobleme, die sich z.B. aus der Verschiebung von Lerninhalten in andere Klassenstufen ergeben (so z.B. Sowjetunion). Um Wiederholungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, bei derartigen Doppelungen in Absprache mit den Fachkolleginnen und Kollegen andere Akzentuierungen oder eine Umsetzung der Lerninhalte vorzunehmen.

## 5. Lerninhalte

### Klassen 7/8

1. Gradnetz
2. Asien
3. Afrika
4. Erdkruste in Bewegung
5. Doppelkontinent Amerika (Einführung)
6. Lateinamerika

### Klasse 9/10

#### Klasse 9

1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika
2. Sowjetunion
3. Japan
4. Australien und Ozeanien
5. Antarktika
6. Weltmeere

#### Klasse 10

1. Geographisch relevante globale Probleme
2. Deutschland in Europa

## Klasse 7/8

Im Erdkundeunterricht diesen Klassenstufen lernen die Schülerinnen und Schüler

- auf der Erde insgesamt wirkende Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten erkennen, die ihnen bei der Ausprägung ihrer Raumverhaltenskompetenz im Sinne des globalen Denkens und lokalen Handelns entscheidend zugute kommen werden,
- ausgewählte geographische Sachverhalte aus der Dritten Welt kennen, mit deren Hilfe sie sensibel werden sollen für die Eigenarten und Probleme der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Sie sollen dadurch auch lernen, anderen Menschen mit Achtung zu begegnen, Fremdartiges zu tolerieren und dabei selbst stärker zur eigenen Identität finden. Darüber hinaus soll mit Hilfe dieses Stoffes ein Beitrag zur Herausbildung der Verantwortungsethik unter dem Aspekt der Einen Welt und der Erziehung zur Völkerverständigung geleistet werden.

Angesprochen werden diese Aufgabenstellungen in den thematischen Zusammenhängen:

- o Gradnetz der Erde,
- o Beleuchtungs- und Zeitzonen,
- o Klima- und Vegetationszonen,
- o Erdkruste in Bewegung,
- o Einfluß der Religionen auf Lebensweise und Wirtschaft,
- o rasche Industrialisierung der Schwellenländer,
- o Probleme des Bevölkerungswachstums und der Migration sowie die komplizierte Ernährungssituation in Entwicklungsländern,
- o Folgen des Kolonialismus als eine Ursache für den gegenwärtigen sozialen und ökonomischen Entwicklungsstand,
- o Auswirkungen des Raubbaus am Tropischen Regenwald; Desertifikation.



Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 1: Gradnetz					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<p><b>Gradnetz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsmittel zur Orientierung und zur exakten Bestimmung der geographischen Lage eines Ortes</li> <li>- Zeit- und Beleuchtungszonen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht,</li> <li>o Revolution der Erde und Neigung der Erdachse als Ursachen für die unterschiedlichen Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Klimazonen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>geographische Breite, geographische Länge, Nullmeridian, Rotation, Revolution, MEZ</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Äquator (mit ca. 40.000 km längster Breitenkreis)</i></p>		<p>Genaue Lagebestimmung eines Ortes mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes; Entfernungsbestimmung mittels der Breitengrade. Hinweis auf Gradnetzdarstellungen auf Karten</p> <p>Wahre Ortszeit, Datumsgrenze</p> <p><i>Meridian, Wendekreise, Polarkreise</i></p> <p><i>Neigungswinkel der Erdachse: 23 1/2 Grad</i></p> <p><i>Der Abstand zweier Breitenkreise beträgt 111 km; 1 Zeitzone umfaßt 15 Längengrade</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Absprache mit der Fachkonferenz Mathematik</li> <li>o Tellurium, Induktionsschieferglobus</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika</b>	<b>4. Erdkruste in Bewegung</b>	<b>5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika</b>	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------

**Themenbereich 2: Asien**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Asien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Kontinent; naturräumliche Gliederung; Staaten im Überblick <ul style="list-style-type: none"> <li>o Geographische Lage, einschließlich der Lage im Gradnetz</li> <li>o Starke Gliederung des Kontinents</li> <li>o Überblick über die Regionen Nord-, Ost-, Zentral-, Südost-, Süd-, Südwestasien</li> <li>o Überblick über einige Staaten mit unterschiedlicher Flächengröße, Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b>  <i>Arabisches Meer, Japanisches Meer, Gelbes Meer, Persischer Golf, Rotes Meer, Große Sunda-Inseln, Japanische Inseln, Philippinen, Taiwan, Arabien, Hinterindien, Malakka, Vorderindien; Naher Osten</i></p> <p>Fläche Asiens: ca. 44 Mio. km<sup>2</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Relief und Gewässernetz <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gliederung des Kontinents in Hochgebirge, Hochländer, Becken, Tiefebene,</li> <li>o Entwässerung des Kontinents einschließlich der Binnenentwässerung</li> </ul> </li> </ul>	<p><i>Ostchinesisches Meer, Südchinesisches Meer, Kamtschatka, Honshu</i></p> <p><i>Nord-Süd-Ausdehnung Asiens: ca. 9000 km; ca. 3 Mrd. Einwohner, höchster Anteil an der Weltbevölkerung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Vergleich mit dem stark gegliederten Europa</li> <li>o Vergleich mit Deutschland</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika</b>	<b>4. Erdkruste in Bewegung</b>	<b>5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika</b>	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------

**Themenbereich 2: Asien**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Topographischer Merkstoff:</b>  <i>Großer Chingan, Himalaya, Kunlun, Mount Everest (8848 m), Hochland von Tibet, Amur, Brahmaputra, Jangtsekiang, Hwangho, Indus, Jenissej, Lena, Ob-Irtysch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klima- und Vegetationszonen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Nord-Süd-Abfolge der Klima- und Vegetationszonen unter dem Einfluß der unterschiedlichen Erwärmung der Erde</li> <li>o die Entstehung von Hoch- und Tiefdruckgebieten</li> <li>o die Windgürtel der Erde, insbesondere die Monsune</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b>  <i>Klima, klimabestimmende Faktoren, Klimazone, Hochdruckgebiet, Tiefdruckgebiet, Windgürtel der Erde, Monsunzirkulation, Regen- und Trockenzeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Himalaya - ein Beispiel für die Entstehung eines Faltengebirges</li> </ul>	<p><i>Mekong</i></p> <p>Klimagürtel Vegetationsgürtel</p> <p><i>Planetarisches Windsystem</i></p> <p>Zusammenhang zwischen Relief und geologischem Bau, Hebung des Hochlandes von Tibet; Kreislauf der Gesteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Untersuchen des Zusammenhangs zwischen den Beleuchtungs-, Klima- und Vegetationszonen</li> <li>o Vergleichende Auswertung von Klimadiagrammen</li> <li>o Aktuelle Bezüge zu Naturkatastrophen</li> <li>o Es müssen die Zonen-Begriffe benutzt werden, die das jeweilige Unterrichtsmittel verwendet.</li> <li>o Schülervortrag: "Bergsteiger im Himalaya"</li> </ul>

Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 2: Asien					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indien zwischen gestern und morgen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Besonderheiten des Landes: Hinduismus, Kastenwesen, Bevölkerungswachstum, sprachliche und religiöse Vielfalt,</li> <li>o Probleme der Landwirtschaft: Einfluß der Monsune auf die Lebens- und Wirtschaftsweise der Inder, Ernährungssituation</li> <li>o Probleme der Industrialisierung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Platte, Faltengebirge, Tiefseegraben</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Hochland von Dekan, Ostghats, Westghats, Indusebene, Gangesebene, Marianengraben (11000 m); Delhi, Bombay, Kalkutta</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Südostasien               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Schwellenländer im Welthandel</li> <li>o Produktionsprofil eines Schwellenlandes</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Schwellenland</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Singapur, Hongkong, Südkorea</i></p>		<p>Wechselwirkung zwischen den Problemen des Bevölkerungswachstums und der Ernährungssituation; Ergebnisse und Probleme der Grünen Revolution; Lebensweise im indischen Dorf und in der Großstadt</p> <p><i>Hinduismus</i></p> <p><i>Pandschab, Bangladesh, Dacca, Sri Lanka, Pakistan</i></p> <p><i>Thailand, Indonesien, Java</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Religion prägt das Zusammenleben.</li> <li>o Untersuchen von Standortbedingungen</li> <li>o "Die vier kleinen Tiger"               <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Bedrohung für unsere Arbeitsplätze?</li> </ul> </li> <li>o <b>Politische Bildung (7/8):</b> "Arbeit - nur ein Kostenfaktor?" "Weil wir reich sind, sind andere arm"</li> </ul>	

Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 2: Asien					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- China - Land in Ost- und Zentralasien               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungspolitik</li> <li>o Der Einfluß des Buddhismus und Konfuzianismus auf das Leben der Chinesen</li> <li>o Lebens- und Arbeitsbedingungen im chinesischen Dorf</li> <li>o Naturräumliche Gliederung und klimatische Bedingungen für die landwirtschaftliche Nutzung Ost- und Westchinas</li> <li>o Überblick über bedeutende Bodenschätze</li> <li>o Verdichtungsräume an der Ostküste</li> <li>o Wirtschaftssonderzonen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>LöB</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Japan, Korea, Große Ebene, Peking, Kanton, Shanghai</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Südwestasien               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Vergleichende Betrachtung der Naturraumstruktur der Halbinseln Kleinasien und Arabien</li> </ul> </li> </ul>		<p>Ursachen des Bevölkerungswachstums; Familienplanung (Vergleich mit Indien)</p> <p>Hinweis auf ostasiatische Bruchstufenlandschaft, auf außertropischen Monsun</p> <p>Chinas Rolle im Welthandel Hinweis auf alte kulturelle Leistungen des chinesischen Volkes (Porzellan, Große Mauer)</p> <p><i>Flug-, SchwemmlöB, Buddhismus, Konfuzianismus</i></p> <p><i>Mandschurei, Hsian</i></p> <p>Grabenbrüche des Roten Meeres und des Toten Meeres</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Ein-Kind-Ehe - human?</li> <li>o Veränderung der Wirtschaftsweise - Sieg über den Hunger</li> <li>o Jahresablauf und Bedingungen des Reisbaus</li> <li>o Rolle der Auslandschinesen</li> </ul>	

Themenbereiche: 1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika		4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 2: Asien				
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Die Türkei im Umbruch Das Leben in einem türkischen Dorf bzw. in einer türkischen Stadt</li> <li>o Golfregion <ul style="list-style-type: none"> <li>* Entstehung, Lagerung und Förderung von Erdöl</li> <li>* Überblick über die Staaten,</li> <li>* noch bestehende Konflikte und deren Ursachen</li> <li>* ökologische Auswirkungen des Golfkrieges</li> </ul> </li> <li>o Israel <ul style="list-style-type: none"> <li>* Besonderheiten der historisch-geogra- phischen Entwicklung; Juden und Palä- stinenser als Nachbarn</li> <li>* Landwirtschaft bei künstlicher Bewässe- rung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Orient, Okzident, Israel, Juden, Palästinenser, OPEC</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Afghanistan, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Kuwait, Libanon, Saudi-Arabien, Syrien, Türkei; Ankara, Bagdad, Beirut, Damaskus, Er Riad, Istanbul, Jerusalem, Mekka, Teheran, Tel Aviv; Mesopo- tamien</i></p>		<p>Gecekondu</p> <p>Erkennen und Erläutern der Ursachen der Mi- gration; Probleme der Rückkehrer; Kurden;</p> <p>Meerwasserentsalzung; Bewässerungsprojekte</p> <p>Zusammenhang zwischen geologischem Bau, Lagerungsverhältnissen und Förderbedingun- gen des Erdöls</p> <p>Territoriale Ausdehnung des Islams Inwertsetzung des Raums: Leben und Arbeiten im Kibbuz</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Türken in Deutschland</li>   <li>o Golfregion: Tankstelle der Welt?</li> <li>o Kampf ums Wasser</li> <li>o <b>Geschichte (9/10):</b> "Iran und Kuwait: Ölinteresse oder Einsatz für eine gerechte Friedensordnung"</li> <li><b>Geschichte (5/6):</b> "Juden, Christen und Muslime"</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>		<b>1. Gradnetz</b> <b>2. Asien</b> <b>3. Afrika</b>	<b>4. Erdkruste in Bewegung</b>	<b>5. Doppelkontinent Amerika (Einführung)</b> <b>6. Lateinamerika</b>	<b>Klasse 7/8</b>
<b>Themenbereich 3: Afrika</b>					
<b>Lerninhalte</b>		<b>Erweiterung</b>		<b>Hinweise</b>	
<p><b>Afrika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturräumliche Gliederung, Staaten im Überblick <ul style="list-style-type: none"> <li>o Grabenbrüche und Hochländer</li> <li>o Überblick über die Bevölkerungsverteilung, klimatisch und historisch bedingte Ursachen, ethnische Zusammensetzung der afrikanischen Bevölkerung; Pygmäen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Schwelle</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Atlas; Kilimandscharo (5900 m); Hochland von Äthiopien, Kalaharibecken, Lundaschwelle, Sahara, Tschadbecken; Kongo (Zaire), Niger, Nil (6700 km), Sambesi, Tanganjikasee, Viktoriasee; Ägypten, Nigeria, Sudan, Südafrika</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klima- und Vegetationszonen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Auswirkungen der scheinbaren Sonnenwanderung auf die Verlagerung der Luftmassen</li> </ul> </li> </ul>		<p>Selbständiges Vergleichen mit der Lage Asiens</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Geographische Lage, einschließlich der Lage im Gradnetz sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst selbständig bestimmen</li> <li>o Staatsgrenzen mit dem Lineal gezogen</li> </ul>	

Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 3: Afrika					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Überblick über die Anordnung der Klima- und Vegetationszonen beiderseits des Äquators und der darin lebenden Tierwelt</li> <li>o Ursachen der azonalen Gliederung Ostafrikas</li> <li>o Passat- und Äquatorialzirkulation</li> <li>o Zenitalregen, Luftfeuchtigkeit und Wolkenbildung</li> <li>o Ein ausgewähltes Beispiel für die Zusammenhänge zwischen dem Klima, der Vegetation, der Tierwelt und den landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten in einer geographischen Zone, z.B. Nationalparks</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Tropen, Luftmasse, Luftdruck, Wind, Passatzirkulation, Wadi, Oase, Zenit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Flußoase des Nils           <ul style="list-style-type: none"> <li>o Die naturräumlichen Bedingungen der ägyptischen Sahara und der Flußoase des Nils,</li> <li>o Assuan-Staudamm: Vor- und Nachteile, Nah- und Fernwirkungen dieses Großprojektes</li> <li>o Suezkanal: Bedeutung für den Weltverkehr und für Ägypten</li> </ul> </li> </ul>		<p>Vergleichender Einsatz von Klimadiagrammen</p> <p>Ursachen der unterschiedlichen Eigenschaften des Nordost- und des Südost-Passats</p> <p>Selbständiges Entwickeln eines weiteren Beispiels</p> <p><i>Kondensation, Luftfeuchtigkeit</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o als langfristige Schüleraufträge zur Gestaltung von Postern oder Wandzeitungen geeignet</li> <li>o <b>Projektvorschlag:</b> Nil als Fremdlingsfluß - Erfassen der komplexen Auswirkungen des menschlichen Eingriffs in den Naturraum</li> </ul>	



Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 3: Afrika					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<p><b>Begriffe:</b> <i>Flußboase</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Kairo, Sueskanal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sahelzone <ul style="list-style-type: none"> <li>o Überblick über die natürlichen Bedingungen des Raumes</li> <li>o Ursachen für den permanenten Nahrungsmittelmangel, Lösungsmöglichkeiten</li> <li>o Überprüfen und Anwenden der Kenntnisse aus der Sahelzone am Beispiel eines in dieser Region liegenden Landes</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Desertifikation, Überweidung</i></p> <p><b>Topographischer Merstoff:</b> <i>Sahelzone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsformen in der afrikanischen Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ursprüngliche Wirtschaftsformen: Brandrodung/Hackbau, extensive nomadisierende Viehzucht</li> <li>o Plantagenwirtschaft als koloniales Erbe</li> </ul> </li> </ul>		<p><i>Erg, Serir, Hamada, Fellache</i></p> <p>Räumliche Ausbreitung der Wüste</p> <p>Überweidung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Ein naturbedingtes Hungergebiet?</li> <li>o Lebensweisen im Sahel</li> <li>o <b>Politische Bildung (7/8):</b> "Weil wir reich sind, sind andere arm" Die Abhängigkeiten der Dritten Welt: Neokolonialismus, Rüstungsexport, Entwicklungshilfe</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	--------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------

**Themenbereich 3: Afrika**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Überblick über die territoriale Verbreitung der Wirtschaftsformen und bedeutender Anbaufrüchte bzw. Exportkulturen</li> <li>o Kennenlernen der Anbaubedingungen von ausgewählten tropischen Früchten</li> <li>o Auswirkungen der Preisentwicklung für Exportkulturen auf dem Weltmarkt auf die Lebensbedingungen der afrikanischen Bauern und Landarbeiter</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Monokultur, Monowirtschaft, Plantage, Nomaden, Subsistenzwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Bergbau und Industrie <ul style="list-style-type: none"> <li>o regionale Verteilung von Bergbau und verarbeitender Industrie</li> <li>o Rohstoffgewinnung am Beispiel eines Bergbaugesbietes: koloniales Erbe; gegenwärtige ökonomische Probleme und Notwendigkeit ihrer Überwindung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Zaire, Shaba, Kinshasa; Ghana, Accra</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Geschichte (7/8):</b> "Europäische Staaten und ihre Kolonien"</li> <li>o Geeignete Beispiele sind: Sahel, Nigeria, Sambia</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	--------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------

**Themenbereich 3: Afrika**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Südafrika               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ökonomisch-geographische und politische Situation</li> <li>o Auf dem Weg zum gleichberechtigten Zusammenleben von ethnisch unterschiedlichen Gruppen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Apartheid</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Pretoria, Johannesburg</i></p>	<p><i>Homeland, Township, Mine</i></p> <p><i>Soweto</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Beispiele aus der Jugendliteratur nutzen.</li> <li>o Vergleich mit anderen Staaten Afrikas</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	--------------------------------------	--------------------------	---	-------------------

**Themenbereich 4: Erdkruste in Bewegung**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Erdkruste in Bewegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in plattentektonische Vorgänge               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Schalenbau des Erdkörpers</li> <li>o Gliederung der Gesteinshülle in Platten</li> <li>o Kontinentaldrift, Bewegungsrichtung ausgewählter Platten, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben und deren Ursachen</li> <li>o Hinweis auf Bildung von Bodenschätzen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Verschluckungszone, Erdbeben, Seebeben, Bodenschatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Anden und der Atacamagraben als Beispiele für die Entstehung eines Faltengebirges bzw. eines Tiefseegrabens               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Anwenden der Kenntnisse über den plattentektonischen Zyklus auf die konkrete Situation im Raum der Anden und des Atacamagrabens (Plattengrenzen)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Anden, Atacamagraben</i></p>	<p>Zusammenhang herstellen zum Himalaya als Faltengebirge und zum Marianengraben als Tiefseegraben</p> <p>Erkennen grundlegender Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung von Bodenschätzen</p> <p><i>Fixismus, Mobilismus, Mittelozeanischer Rücken, Subduktionszone</i></p> <p>Erklären der geotektonischen Aktivitäten im Raum der Japanischen Inseln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Wiederholung des Wissens über den Himalaya</li> <li>o Beziehungen zu den Vorgängen an der Ostküste Asiens herstellen.</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	--------------------------------------	--------------------------	---	-------------------

**Themenbereich 5: Doppelkontinent Amerika (Einführung)**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Doppelkontinent Amerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Doppelkontinent Amerika               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gliederung des Doppelkontinents, geographische Lage, Nord-Süd-Ausdehnung</li> <li>o Vergleich ausgewählter Staaten, hinsichtlich ihrer Fläche und Lage</li> <li>o Überblick über die Besiedlung Lateinamerikas, Überblick über die heutige Bevölkerungsverteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung; indianische Hochkulturen</li> </ul> </li> <li>- Überblick über Relief und Gewässernetz Lateinamerikas</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Indianer, Indios; Angloamerika, Lateinamerika</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Golf von Mexiko, Karibisches Meer, Kap Hoorn, Große Antillen, Kordilleren, Bergland von Brasilien, Amazonastiefland, Großes Becken; Amazonas, Orinoco, Paraná, Rio de la Plata; Panamakanal; Mexiko, Mexiko-City; Aconcagua (ca. 7000 m)</i></p>	<p>Vergleiche mit Europa, Asien und Afrika</p> <p>Betonung der Gemeinsamkeiten und Besonderheiten im Vergleich zu Asien und Afrika</p> <p><i>Inkas, Azteken, Kreolen, Mestizen, Mulatten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Geschichte (7/8):</b> "Ausrottung und Vernichtung der Indianer und ihrer Kultur"</li> </ul>

Themenbereiche:		1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika Einführung 6. Lateinamerika	Klasse 7/8
Themenbereich 6: Lateinamerika					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<p><b>Lateinamerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brasilien               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Das Ökosystem des Tropischen Regenwaldes</li> <li>o Binnenkolonisation und Erschließung Amazoniens, soziale, ökonomische und ökologische Probleme</li> <li>o Städtisches Wachstum und Landflucht</li> <li>o Mögliche klimatologische Fernwirkungen des Raubbaus am Tropischen Regenwald; Chancen von Raumordnungsversuchen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Metropole, Favela</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Brasilien, Brasília, Rio de Janeiro, São Paulo</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökonomisch-geographische Situation eines Andenstaates               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Industriestruktur bei Berücksichtigung des Erzbergbaus</li> <li>o Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft</li> </ul> </li> </ul>		<p><i>Binnenkolonisation</i></p> <p><i>Belo Horizonte, Transamazonica</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Erkennen und Analysieren von zwischen den Landschaftskomponenten bestehenden Zusammenhänge</li> <li>o <b>Politische Bildung (7/8):</b> "Stirbt der Tropische Regenwald?"</li> <li>o Welchen Beitrag können wir als Europäer zur Lösung dieser Probleme leisten?</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	1. Gradnetz 2. Asien 3. Afrika	4. Erdkruste in Bewegung	5. Doppelkontinent Amerika (Einführung) 6. Lateinamerika	<b>Klasse 7/8</b>
------------------------	--------------------------------------	--------------------------	---	-------------------

**Themenbereich 6: Lateinamerika**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Landnutzung unter den Bedingungen des Anbaus von Monokulturen (z.B. Bananen, Kaffee oder Zuckerrohr)</li> <li>o Abhängigkeit des Staates vom Weltmarkt</li> <li>o Soziale Verhältnisse</li> <li>o Darstellung und Problematisierung eines Entwicklungshilfeprojekts</li> <li>o Erörtern der Chancen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Agrarreform, Hazienda, Latifundie</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Bolivien, Peru; La Paz, Lima</i></p> <p>- Mexiko</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Höhenstufen des Klimas, der Vegetation und der landwirtschaftlichen Nutzung</li> <li>o Bevölkerungsprobleme: <ul style="list-style-type: none"> <li>* Altersstruktur, Landflucht</li> <li>* Migration in die USA</li> <li>* Bildung von Metropolen am Beispiel von Mexiko-City, das Leben in der größten Metropole - Probleme der raschen Verstädterung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Tierra caliente, Tierra templada, Tierra fria, Tierra helada</i></p>	<p>Anbau von Kulturen zur Drogengewinnung</p> <p>Terms of trade</p> <p>Anwendung der bei Asien und bei Afrika erworbenen Kenntnisse durch die vergleichende Betrachtung</p> <p>Vergleich mit anderen Metropolen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o In Gruppenarbeit selbständig ein anderes Beispiel bearbeiten und im Vortrag vorstellen bzw. Gestaltung eines Posters oder einer Wandzeitung.</li> <li>o Teufelskreis der Armut?</li> <li>o Empfohlen werden Bolivien oder Peru.</li> <li>o Durch welche staatliche Maßnahmen könnte die Landflucht eingeschränkt werden?</li> </ul>

## Klasse 9/10

### Klasse 9

Im Erdkundeunterricht dieser Klassenstufe wird der regionalgeographisch geprägte Lehrgang abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler werden, nachdem sie in den Klassen 7 und 8 u.a. bedeutsame geographische Sachverhalte aus dem Bereich der Entwicklungsländer sowie die physisch-geographische Grundsituation in Asien und Lateinamerika kennengelernt haben, nunmehr mit

- vorwiegend sozialgeographischen und wirtschaftsgeographischen Verhältnissen und räumlichen Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft unterschiedlicher Beschaffenheit in den wirtschaftlich entwickelten und weltpolitisch bedeutsamen Ländern Kanada, USA, Sowjetunion und Japan,
- natur- und mit wirtschaftsgeographischen Sachverhalten Australiens, Ozeaniens und Antarktikas sowie
- grundlegenden naturräumlichen und wirtschaftsräumlichen Problemen des Weltmeeres

konfrontiert.

### Klasse 10

Nach dem Abschluß der regionalgeographischen Behandlung der Kontinente in Klasse 9 soll die Klasse 10 als Abschlußklasse der Sekundarstufe I die Schülerinnen und Schüler an existentielle globale Probleme der Menschheit heranführen und ihnen die Idee der Einen Welt konkretisieren. Sie erkennen, daß ein regionaler und nationaler Bezugsrahmen, der im zweiten Teil des Schuljahrs ausführlicher dargestellt wird, für die Beurteilung ihrer Lebenswelt und als Handlungsorientierung nicht mehr ausreicht.

In der Behandlung geographisch relevanter globaler Probleme ist eine Auswahl nach den Interessen der Jugendlichen, jeweils auftretenden aktuellen Bezügen und den spezifischen lokalen und schulischen Gegebenheiten zu treffen.

Die Themenbereiche der Klasse 10 sind in besonderem Maße geeignet, für fächerübergreifende Vorhaben herangezogen zu werden:

- Die Vertiefung ökologischer Betrachtungsweisen, der Schutz der Umwelt und die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Ressourcen verdeutlichen den Beitrag der Erdkunde zur Umwelterziehung.
- Die Behandlung der Ernährungssituation, des Bevölkerungswachstums, von Flucht und Migration kann in eine übergreifende Fragestellung nach Krieg und Frieden einmünden.
- Das Verhältnis von reichen und armen Völkern spiegelt sich in den wirtschaftlichen Nord-Süd-Beziehungen wider, deren Auswirkungen auf die Menschen in der Dritten Welt ohne eine wirtschaftsgeographische Analyse nicht angemessen bestimmt werden können.

Die Verzahnung von lokaler, regionaler, nationaler und globaler Dimension wird im Themenbereich 2 "Deutschland in Europa" verdeutlicht. Jedes der angebotenen Teilthemen geht von der örtlichen Situation aus und kann konkrete Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen. Der Maßstabswechsel verdeutlicht die Auswirkungen globaler wirtschaftlicher Prozesse auf den Heimatraum. Da jedes Teilthema auch die Folgen für den Heimatraum anspricht, sind Feldarbeiten, Begegnungen vor Ort und Exkursionen einzuplanen.



Themenbereiche:		1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika	2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien	5. Antarktika 6. Weltmeere	Klasse 9/10  Klasse 9
Themenbereich 1: Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<b>Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lage und Größe</li> <li>o politisch-administrative Gliederung</li> </ul> </li> <li>- Naturgeographische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>o baubedingte und klimabedingte Differenzierung</li> <li>o Großlandschaften und Gewässer</li> </ul> </li> <li>- Bevölkerung und Siedlungen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bevölkerungsverteilung und räumliche ethnographische Struktur und deren Ursachen</li> <li>o Probleme von Minderheiten und Rassen</li> <li>o Binnenwanderung und wirtschaftsräumliche Gliederung</li> <li>o die US-amerikanischen Großstädte und ihr Ausufer, funktionale und sozialräumliche Struktur der Metropole New York</li> </ul> </li> <li>- Merkmale des US-amerikanischen Wirtschaftssystems</li> <li>- Industrie <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche Verteilung und deren Ursachen</li> <li>o räumliche Auswirkungen des Strukturwandels</li> </ul> </li> </ul>		Blizzards, ihre Ursachen und Wirkungen  Entdeckung und Besiedlung  Das Verkehrsnetz und seine historische Entwicklung  Strukturen von Los Angeles, Chicago und Washington D.C. sowie von Toronto  Lage, Standortfaktoren und Industriestruktur im Nordosten, im Süden und im Westen der USA sowie im Südosten Kanadas		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Behandlung Kanadas und der USA sowohl getrennt als auch gemeinsam möglich</li> <li>o mögliches übergreifendes Problem für die USA-Behandlung: Vom "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" zu einem Land mit vielfältigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Problemen</li> <li>o Schülervortrag zum Klimavergleich Winnipeg - Frankfurt/M. bzw. Potsdam/Cottbus sinnvoll</li> <li>o <b>Geschichte</b> (7/8): "Europa und Amerika" (7/8): "Neue freie Welt - Amerika"</li> <li>o Stichworte "Stadtland USA" und "neue Obdachlosigkeit" beachten</li> <li>o vergleichende Behandlung der Städte möglich; für langfristig vorbereiteten Schülervortrag geeignet</li> <li>o Bedeutungsgewinn vor allem des Westens und des Südens verdeutlichen</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien</b>	<b>5. Antarktika 6. Weltmeere</b>	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	---	---	---------------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 1: Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Die Umgestaltung des Tennessee-Gebietes zum Energielieferanten</li> <li>- Landwirtschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche Verteilung und deren Ursachen;</li> <li>o Strukturveränderungen und ihre räumlichen Folgen</li> <li>o ökologische Probleme (Bodenerosion)</li> </ul> </li> <li>- Nordosten der USA               <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche und zweigliche Strukturen</li> <li>o Probleme und Entwicklungstrends</li> </ul> </li> <li>- Stellung der USA in der Weltwirtschaft</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b>  <i>Reservat, Einwanderung, Slum, Ghetto, Farm, Ranch, Streifenfeldbau, Konturenpflügen, Urbanisierung, Konzern, Mobilität, Verkehrsnetzdicke, Manufacturing Belt, Corn-Belt, Down-Town, Prärie, Marktwirtschaft</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b>  <i>St.-Lorenz-Strom, Washington, New York, Montreal, Ottawa, Chicago, Los Angeles, San Franzisco, Boston; Rocky Montains, Großes Becken, Appalachen, Hudsonbucht, Große Seen, Mississippi - Missouri, Tennessee</i></p>	<p>Die Landwirtschaft Kaliforniens und der Westprovinzen Kanadas            Betriebsformen            Extensive und intensive Landwirtschaft</p> <p>Probleme der Erschließung des Nordens (Alaska, Kanada)</p> <p><i>Canyon, Transkontinentalbahn, Highway, Mixed farming, extensive Landwirtschaft, intensive Landwirtschaft, Megalopolis</i></p> <p><i>Toronto, Dallas, New Orleans, Kalifornien</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Stichworte "Konzentration des Produktionsvolumens" und "Trend zur Überproduktion" beachten</li> <li>o für längere selbständige Schülerarbeit (auch in Gruppen) unter Nutzung der vielfältigen Arbeitsgrundlagen (relativ großmaßstäbige Atlaskarten) geeignet</li> <li>o Wirtschaftskomplexe unter komplex-geographischer Sicht behandeln</li> <li>o Verflechtungen USA - Kanada berücksichtigen</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien</b>	<b>5. Antarktika 6. Weltmeere</b>	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	---	---	---------------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 2: Sowjetunion**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Sowjetunion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lage und Größe</li> <li>o politisch-administrative Gliederung</li> </ul> </li> <li>- Naturgeographische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>o baubedingte und klimabedingte Differenzierung</li> <li>o Großlandschaften und Gewässer</li> <li>o Dauerfrost</li> <li>o Naturressourcen in den östlichen Landesteilen</li> </ul> </li> <li>- Bevölkerungsverteilung und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bevölkerungsverteilung und räumliche ethnographische Struktur, ihre Veränderung durch Binnenwanderung</li> <li>o Nationalitätenprobleme und Ursachen</li> <li>o Siedlungsweisen, unterschiedlicher Verstädterungsgrad</li> <li>o funktionale Struktur der Hauptstadt Moskau</li> </ul> </li> <li>- Merkmale des Wirtschaftssystems</li> </ul>	<p>Bewertung der Naturressourcen</p> <p>Das Verkehrsnetz und seine Weiterentwicklung Unabhängigkeitsbestrebungen</p> <p>Stadtstrukturen z.B. von Leningrad, Nowosibirsk und Samarkand</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o gleichartige Stoffgliederung ermöglicht dort, wo es als sinnvoll erscheint, vergleichende Behandlung mit den USA</li> <li>o mögliches übergreifendes Problem: Disproportionen zwischen Verteilung von Bevölkerung und verarbeitender Industrie und der Verteilung der Energieressourcen; Versuche zu ihrer Überwindung</li> <li>o Schülervortrag zur historischen Entwicklung von Bevölkerungs- und Siedlungsverteilung (sowie des Verkehrsnetzes) sinnvoll</li> <li>o Diskussion zur Nationalitätenproblematik durch zwei voneinander unabhängig vorbereitete Schülervorträge einleiten</li> <li>o Einbeziehen von aktuellem Material zu Bestrebungen und Hemmnissen bei der Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität</li> </ul>

Themenbereiche:		1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika	2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien	5. Antarktika 6. Weltmeere	Klasse 9/10  Klasse 9
Themenbereich 2: Sowjetunion					
Lerninhalte		Erweiterung		Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Industrie               <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche Verteilung und deren Ursachen, Grundzüge der Entwicklung der Industrie- verteilung</li> <li>o Wirtschaftliche und ökologische Probleme</li> <li>o die Umgestaltung des Angaragebietes</li> </ul> </li> <li>- Landwirtschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche Verteilung und deren Ursachen</li> <li>o Auswirkungen gesellschaftlicher Verände- rungen</li> <li>o extensive und intensive Bewirtschaftung und ihre wirtschaftlichen und ökologi- schen Probleme (z.B. Aralsee)</li> </ul> </li> <li>- Die südliche Ukraine               <ul style="list-style-type: none"> <li>o räumliche und zweigliche Strukturen</li> <li>o Probleme und Entwicklungstrends</li> </ul> </li> <li>- Stellung der Sowjetunion im Welthandel</li> </ul>		<p>Effektivitätsproblematik Lage, Standortfaktoren und Industriestruktur und ökologische Probleme von Zentralregion, Westsibirien und BAM-Zone</p> <p>Ertragspotential im Vergleich mit den USA</p> <p>Die Landwirtschaft im Fergana-Becken</p> <p>Die Wolga-Kaspi-Problematik: die Wolga und ihr Einzugsgebiet, Umgestal- tung der Wolga, Wassernutzung und Wasser- verlust, Auswirkungen auf das Kaspische Meer</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Behandlung Westsibiriens erscheint zur Ver- deutlichung von Problemen bei der Gewin- nung von Energierohstoffen aus verbrauchs- fernen und klimatisch ungünstigen Gebieten besonders geeignet</li> <li>o Rollenspiel möglich: "Farmer aus Süd-Da- kota" diskutieren mit "Kolchosbauern aus Ka- sachstan"</li> <li>o für längere selbständige Schülerarbeit (auch in Gruppen) geeignet</li> <li>o Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland be- sonders beachten</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien</b>	<b>5. Antarktika 6. Weltmeere</b>	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	---	---	---------------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 2: Sowjetunion**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Begriffe:</b>  <i>Vielvölkerstaat, Unionrepublik, Dauerfrost, Naturressource, Binnenwanderung, Nationalitätenpolitik, Territorialer Produktionskomplex (TPK), Kolchos, Sowchos, Schwarzerdezone, Planwirtschaft</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b>  <i>Beringmeer, Nowaja Semlja, Sachalin, Kamtschatka, Krim, Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan, Mittelsibirisches Bergland, Ostsibirisches Gebirgsland, Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee, Leningrad, Kiew, Taschkent, Baku, Nischni Nowgorod, Nowosibirsk, Donezbecken, Kusnezbecken</i></p>	<p><i>Schutzwaldstreifen, Versalzung, Ertragspotential</i></p> <p><i>Transsibirische Eisenbahn (Transsib), Baikal-Amur-Magistrale (BAM), Nördlicher Seeweg, Ferganabecken, Karakumkanal</i></p>	

<b>Themenbereiche:</b>	1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika	2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien	5. Antarktika 6. Weltmeere	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	--	--	-------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 3: Japan**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Japan</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Natürliche Verhältnisse               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Vulkanismus, See- und Erdbeben und ihre Ursachen</li> <li>o Tsunamis und Taifune</li> </ul> </li> <li>- Bevölkerung               <ul style="list-style-type: none"> <li>o ihre extrem unterschiedliche Verteilung</li> <li>o die Verstädterung</li> </ul> </li> <li>- Landwirtschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Struktur</li> <li>o Leistungsfähigkeit und natürliche Grundlagen</li> <li>o die Fischerei</li> </ul> </li> <li>- Der Industriegürtel am Stillen Ozean               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ballungsgebiete</li> <li>o Zweigstruktur der Industrie</li> <li>o Ursachen für erfolgreiche Entwicklung</li> <li>o Flächen- und Umweltprobleme</li> <li>o Zweig- und Territorialstruktur des Außenhandels</li> <li>o wirtschaftliche Expansion Japans</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Taifun, Tsunami</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Hiroshima, Tokio, Fuji San (Fudschijama), Honshu</i></p>	<p>Das Verkehrsnetz, die Verbindung der Hauptinseln durch Eisenbahnschnellverkehr</p> <p>Raumstruktur des Ballungsgebietes Tokio-Yokohama</p> <p><i>Shinkansen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Themenbereich "Erdkruste in Bewegung" (4. in Klasse 7/8) beachten</li> <li>o mögliche durchgängige Problemstellungen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen- und Rohstoffknappheit - Exportüberschüsse</li> <li>- Vom "verschmutztesten Land der Erde" zum Land mit strenger Umweltpolitik</li> </ul> </li> <li>o an konkrete Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über japanische Produkte im Warenangebot anknüpfen</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika	2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien	5. Antarktika 6. Weltmeere	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	--	--	-------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 4: Australien und Ozeanien**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Australien und Ozeanien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lage und Größe</li> <li>o Bevölkerung</li> </ul> </li> <li>- Naturgeographische Verhältnisse Australiens               <ul style="list-style-type: none"> <li>o landschaftliche Gliederung</li> <li>o räumliche und jahreszeitliche Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen</li> <li>o Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt</li> </ul> </li> <li>- Landwirtschaft, Industrie und Außenhandel Australiens</li> <li>- Koralleninseln Ozeaniens und deren Entstehung</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Artesisches Becken, Atoll</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Ozeanien, Canberra, Sydney, Großes Artesisches Becken, Neuseeland, Tasmanien</i></p>	<p>Ureinwohner, Besiedlung und Erschließung Australiens Verkehrswege</p> <p>Entwicklung der Industrie Australiens</p> <p>Tier- und Pflanzenartenreichtum, Besonderheiten der Wirtschaft Ozeaniens</p> <p><i>Aborigines</i></p> <p><i>Papua-Neuguinea</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o mögliches übergreifendes Problem: Spezialisierung der (Land-)Wirtschaft durch späte britische Erschließung und durch Exportfunktion</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien</b>	<b>5. Antarktika 6. Weltmeere</b>	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	---	---	---------------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 5: Antarktika**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Antarktika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale und naturgeographische Verhältnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lage und Größe</li> <li>o geologische Verhältnisse und Relief</li> <li>o Klima und Eisbedeckung</li> <li>o Tierwelt</li> </ul> </li> <li>- Entdeckung und Erforschung</li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Eisberg, Schelfeis</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b> <i>Arktis, Antarktis</i></p>	<p>Lebensbilder berühmter Polarforscher Antarktisvertrag</p> <p><i>Gipfeleisberg, Tafeleisberg, Packeis</i></p> <p><i>Mt. Erebus, Antarktische Halbinsel</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Nordpolargebiet bei Behandlung von Nord-europa, Asien, Sowjetunion, Kanada/USA und der Weltmeere einbezogen</li> <li>o "Ozonloch"-Problematik andeuten (vgl. Klasse 10)</li> <li>o durchgängig Vergleiche zwischen Südpolar-gebiet und Nordpolargebiet anstreben</li> <li>o auf Gefahren wirtschaftlicher Nutzung verweisen</li> </ul>



<b>Themenbereiche:</b>		<b>1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika</b>	<b>2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien</b>	<b>5. Antarktika 6. Weltmeere</b>	<b>Klasse 9/10</b>  <b>Klasse 9</b>
<b>Themenbereich 6: Weltmeere</b>					
<b>Lerninhalte</b>		<b>Erweiterung</b>		<b>Hinweise</b>	
<b>Weltmeere</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gliederung und Größe der Weltmeere</li> <li>o Bedeutung und Aufgaben der Meeresforschung</li> </ul> </li> <li>- Naturraum Weltmeer <ul style="list-style-type: none"> <li>o Tiefenverhältnisse und untermeerisches Relief, seine Sedimentbedeckung</li> <li>o Meer und Klima</li> <li>o Bewegungsvorgänge im Meer</li> </ul> </li> <li>- Wirtschaftsraum Weltmeer <ul style="list-style-type: none"> <li>o Verkehrswege und Häfen</li> <li>o Hauptrelationen des Seetransportes</li> <li>o Rohstoff aus dem Meer (biologische und mineralische)</li> <li>o Meer als Energiequelle</li> <li>o Verschmutzung des Weltmeeres, Folgen und Gegenmaßnahmen</li> </ul> </li> </ul>		Seeverkehrswege vergangener Jahrhunderte  physikalische und chemische Eigenschaften Stadien der Ozeanentwicklung im plattentektonischen Zyklus, Vergleich des Baus lithosphärischer Platten im Bereich der Ozeane mit dem im Bereich der Kontinente Küsten der Meere  Weltseekanäle Gefahren für die Seeschifffahrt, versunkene Werte Meer als Erholungs- und Wohnraum Meereszonen der Seerechtskonventionen		<ul style="list-style-type: none"> <li>o arbeitsteilige Beschäftigung mit einzelnen Sachverhalten zum "Weltmeer" (vor allem unter Nutzung von Atlanten) möglich</li> <li>o mögliches übergreifendes Problem: Weltmeer - Ressourcenquelle oder Müllkippe?</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b>	1. Kanada und Vereinigte Staaten von Amerika	2. Sowjetunion 3. Japan 4. Australien und Ozeanien	5. Antarktika 6. Weltmeere	<b>Klasse 9/10</b>  Klasse 9
------------------------	--	--	-------------------------------	------------------------------------

**Themenbereich 6: Weltmeere**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Begriffe:</b>  <i>Nebenmeer, Schelf, Kontinentalabfall, Tiefsee, Mittelozeanische Rücken, Salzgehalt, Meeresströmungen, Tidenhub, Packeis, Phytoplankton, Biomasse, Krill; Seestraße, Fischfanggebiet, Manganknollen, Offshore-Gebiet, Bohrinself, Meeressalz, Gezeitenkraftwerk, Themalkraftwerk, Verklappung, Ölverschmutzung</i></p> <p><b>Topographischer Merkstoff:</b>  <i>Golfstrom, Ostgrönlandstrom, Bristolkanal</i></p>	<p><i>Weltseekanal, Billigflaggenland, Kreuzfahrgebiet, Territorialgewässer, Festlandsockel, Wirtschaftszone, Fischereischutzzone</i></p>	

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Geographisch relevante globale Probleme</b>	<b>2. Deutschland in Europa</b>	<b>Klasse 9/10</b> <b>Klasse 10</b>
------------------------	---	---------------------------------	--

**Themenbereich 1: Geographisch relevante globale Probleme**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Geographisch relevante globale Probleme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globale Bevölkerungsprobleme               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Entwicklung der Weltbevölkerung</li> <li>o Bevölkerungsverteilung auf der Erde</li> <li>o Determinanten der Bevölkerungsentwicklung</li> <li>o Verlaufsmodelle in Entwicklungs- und Industrieländern Konkretisierung des Bevölkerungswachstums an einem außereuropäischen Beispiel</li> <li>o Vergleich zur Entwicklung in Deutschland</li> </ul> </li> <li>- Entwicklung ländlicher und städtischer Siedlungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wachstum der Städte in Entwicklungsländern</li> <li>o Folgen der Landflucht für: den ländlichen Raum in Deutschland, den Großraum Berlin, ein Entwicklungsland</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Von den 6 Themen müssen mindestens 2 unterrichtet werden</li> <li>o historischer Exkurs sinnvoll</li> <li>o vereinfachte Darstellung</li> <li>o geeignete Raumbeispiele: China, Indien</li> <li>o getrennte Betrachtung der ehemaligen Teilstaaten erforderlich</li> <li>o historischer Exkurs zur Entwicklung europäischer Industriestaaten möglich</li> <li>o Problematisierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geburtenregelung, Familienplanung</li> <li>- Überbevölkerung</li> </ul> </li> <li>o Beispiele aus dem Heimatland</li> <li>o Raumplanung in Berlin-Brandenburg</li> <li>o Konkretisierung an einem Beispiel wie Mexiko-City oder Kalkutta</li> </ul>

Themenbereiche: 1. Geographisch relevante globale Probleme		2. Deutschland in Europa	Klasse 9/10 Klasse 10
Themenbereich 1: Geographisch relevante globale Probleme			
Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Migration               <ul style="list-style-type: none"> <li>* Ursachen der Migration</li> <li>* Akzeptanz der Arbeitsuchenden/der Asylanten/der Flüchtlinge in den Aufnahmелändern</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b>  <i>Bevölkerungspyramide, Geburtenrate, Sterberate, Transition, Metropolisierung, Elendsquartiere, Migration, natürliche Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsexplosion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcenschutz am Beispiel Wasser               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wasserkreislauf, Wasserhaushaltsgleichung</li> <li>o Wasserdargebot und Wasserverbrauch</li> <li>o Wassergefährdung und Wasserreinhaltung</li> <li>o Trinkwasserversorgung</li> <li>o Brauchwasser/Mehrfachnutzung von Wasser</li> <li>o Gefährdung der Flüsse, Seen und des Grundwassers durch landwirtschaftliche, industrielle und kommunale Verursacher sowie durch den Tourismus</li> <li>o Wasserreinhaltung und Kläranlagen</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Analyse eines konkreten grenzüberschreitenden Bevölkerungsstroms unter Beachtung der sozialen, ökonomischen, politischen und militärischen Lage im Herkunftsland</li> <li>o geeignete Raumbeispiele: Polen, Türkei, Naher Osten (Westasien), Afghanistan</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten privater Haushalte, Wasser zu sparen</li> <li>- Wie teuer wird unser Wasser?</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Politische Bildung</b> (9/10):                "Vom Mangel zum Überfluß ..."</li> </ul>	

Themenbereiche: 1. Geographisch relevante globale Probleme 2. Deutschland in Europa

Themenbereich 1: Geographisch relevante globale Probleme

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<p><b>Begriffe:</b>  <i>Wassergüte, Grundwasserhorizonte, Verursacherprinzip</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcenschutz am Beispiel Energie               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Reserven und Verteilung von Energieträgern</li> <li>o Struktur und Umfang des Energieverbrauchs</li> <li>o Probleme der Nutzung eines ausgewählten fossilen Energieträgers                   <ul style="list-style-type: none"> <li>*Entstehung des Energieträgers und Besonderheiten der geologischen Lagerung</li> <li>*Abbau des Energieträgers und Probleme der Gewinnung</li> <li>*Abhängigkeit der Region vom Abbau des Energieträgers (Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, Strukturwandel, Umweltschäden, Altlasten)</li> <li>*Das CO<sub>2</sub>-Problem</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b>  <i>regenerative und nichtregenerative Energieträger, Primärenergie, Sekundärenergie</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten eines verringerten Energieeinsatzes</li> <li>- Risiken und Chancen des Einsatzes fossiler Energieträger</li> <li>- Chancen alternativer/regenerativer Energien</li> <li>- Verschwenden wir Energie?</li> </ul> </li> <li>o <b>Politische Bildung (9/10):</b>                "Vom Mangel zum Überfluß ..."</li> </ul>

<b>Themenbereiche:</b>	<b>1. Geographisch relevante globale Probleme</b>	<b>2. Deutschland in Europa</b>	<b>Klasse 9/10</b> <b>Klasse 10</b>
------------------------	---	---------------------------------	--

**Themenbereich 1: Geographisch relevante globale Probleme**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimabeeinflussung und -änderung               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Aufbau der Atmosphäre</li> <li>o Veränderungen in der Atmosphäre                   <ul style="list-style-type: none"> <li>*Treibhauseffekt</li> <li>*Anstieg des CO<sub>2</sub> (Ursachen, mögliche Folgen, Kohlenstoffbindung)</li> <li>*Beitrag der fossilen Brennstoffe</li> <li>*Rodung der Regenwälder</li> <li>*Energieverbrauch von Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>*Zerstörung der Ozonschicht</li> </ul> </li> <li>o Inversionswetterlagen/Smog</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Begriffe:</b> <i>Inversion, Smog, Treibhauseffekt, Troposphäre, Stratosphäre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährung einer wachsenden Menschheit               <ul style="list-style-type: none"> <li>o biologische Ressourcen der Vegetationszonen</li> <li>o Nahrungsmittel aus dem Meer</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern wir in eine Klimakatastrophe? Klimaänderungen im Verlauf der Erdgeschichte</li> </ul> </li> </ul>

**Themenbereiche:** 1. Geographisch relevante globale Probleme

2. Deutschland in Europa

**Klasse 9/10**

**Klasse 10**

**Themenbereich 1: Geographisch relevante globale Probleme**

Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"><li>o Ernährungssituation in einem Industrieland und einem Entwicklungsland<ul style="list-style-type: none"><li>*Pro-Kopf-Produktion von Nahrungsmitteln, Selbstversorgungsgrad</li><li>*Eiweißverbrauch,</li><li>*Qualitative Ansprüche an Nahrungsmittel in Industriestaaten</li><li>*Erscheinungen und Folgen von Hunger und Unterentwicklung</li></ul></li><li>o Der Agrarmarkt der EG und die Agrarexporte der Länder der Dritten Welt</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>o Problemorientierung:<ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklungsländer im Zwiespalt zwischen der Produktion für den Weltmarkt ("cash crops") und der Produktion für den Eigenbedarf</li><li>- Wie sinnvoll ist der Agrarmarkt der EG?</li><li>- Organisierter Kampf gegen den Hunger, z.B. durch Welthungerhilfe, Misereor, Brot für die Welt - reicht das?</li></ul></li></ul>

Themenbereiche: 1. Geographisch relevante globale Probleme		2. Deutschland in Europa	Klasse 9/10 Klasse 10
Themenbereich 2: Deutschland in Europa			
Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaft unter den Bedingungen des EG-Agrarmarktes               <ul style="list-style-type: none"> <li>o naturräumliche Bedingungen der Landwirtschaft in Brandenburg</li> <li>o Situation einer LPG bzw. eines bäuerlichen Betriebes im Heimatraum</li> <li>o Strukturprobleme und Strukturwandel der Landwirtschaft in Deutschland</li> <li>o Der Agrarmarkt der EG</li> </ul> </li> <li>- Industrie               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Situation des örtlichen Gewerbes bzw. der örtlichen Industrie</li> <li>o Überblick über die strukturbestimmenden Industriezweige des Landes Brandenburg, Vergleich der Industriestrukturen Brandenburgs und Deutschlands</li> <li>o Großunternehmen Brandenburgs in der nationalen und internationalen Arbeitsteilung, Kampf um Marktanteile</li> <li>o Wirtschaftsförderung und Ansiedlung von Unternehmen in Brandenburg</li> <li>o strukturelle und regionale Wirtschaftsförderung in Deutschland und der EG, Investitionen von Nicht-EG-Staaten in der EG</li> <li>o Konkurrenz aus Übersee (Japan, USA, Schwellenländer)</li> <li>o transnationale Unternehmen ("multinationale Konzerne")</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Von den 5 Themen müssen mindestens 2 unterrichtet werden</li> <li>o Zusammenhänge zwischen dem Wandel der Betriebsformen und der Veränderung des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems herausarbeiten</li> <li>o Bei der Analyse der aktuellen Situation muß auf die Veränderungen seit 1945 hingewiesen werden</li> <li>o Die Vor- und Nachteile einer großflächig betriebenen Landwirtschaft werden gegenübergestellt</li> <li>o Vergleich von Bewirtschaftung und Lebensweise im einzelbäuerlichen und genossenschaftlichen Betrieb</li> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezahlen die Bauern die Kosten der deutschen Einheit?</li> <li>- Profitieren wir vom EG-Agrarmarkt?</li> </ul> </li> <li>o Eingehen auf den Wandel der Eigentumsverhältnisse in der Industrie</li> <li>o Entwicklung der örtlichen Betriebe beachten</li> <li>o Infrastruktur als Investitions- und Entwicklungshemmnis?</li> <li>o Abhängigkeit der Gemeinde von der örtlichen Industrie bzw. vom örtlichen Gewerbe</li> </ul>	



Themenbereiche: 1. Geographisch relevante globale Probleme		2. Deutschland in Europa	Klasse 9/10 Klasse 10
Themenbereich 2: Deutschland in Europa			
Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschland in der Weltwirtschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>o strukturbestimmende Wirtschaftszweige Brandenburgs</li> <li>o strukturbestimmende Wirtschaftszweige Deutschlands</li> <li>o Verflechtungen der beiden ehemaligen Staaten in Deutschland (RGW, EG, Osthandel)</li> <li>o Exportorientierung Deutschlands: Handels-, Kapital- und Leistungsbilanz</li> <li>o Erweiterung der EG, Europäischer Binnenmarkt</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplätze contra Umweltschutz?</li> <li>- Arbeitsplätze werden abgebaut - werden neue geschaffen?</li> <li>- Brandenburgische Industrie mit Zukunftschancen?</li> </ul> </li> <li>o <b>Politische Bildung (9/10):</b>                "Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft?"                "Europa ohne Grenzen"</li> <li>o Auswirkungen des Binnenmarktes auf das Leben des einzelnen</li> <li>o Bedeutung des Exports für den Lebensstandard</li> <li>o Die EG im Verhältnis zur Dritten Welt</li> <li>o Problemorientierung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- EG-Erweiterung - können wir uns das leisten?</li> <li>- Binnenmarkt und Weltmarkt - die EG schottet sich ab?</li> <li>- Handelskriege unvermeidlich?</li> </ul> </li> <li>o <b>Politische Bildung (9/10):</b> "Gleichheit oder Chancengleichheit im vereinten Deutschland?"</li> </ul>	

<b>Themenbereiche:</b> <b>1. Geographisch relevante globale Probleme</b> <b>2. Deutschland in Europa</b>		<b>Klasse 9/10</b>  <b>Klasse 10</b>
<b>Themenbereich 2: Deutschland in Europa</b>		
Lerninhalte	Erweiterung	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschafts- und Lebensräume in Deutschland und Europa <ul style="list-style-type: none"> <li>o Übersicht über die wirtschafts- und sozialräumliche Gliederung Brandenburgs und Deutschlands</li> <li>o Analyse eines Wirtschafts- und Lebensgebietes in Brandenburg</li> <li>o Analyse einer Industrieregion/eines Ballungsgebietes in Deutschland</li> <li>o Übersicht über die wichtigsten Industrieregionen Europas</li> <li>o Lebensverhältnisse und ihre Veränderung in unterschiedlichen Wirtschafts- und Lebensräumen innerhalb der EG</li> </ul> </li>   <li>- Raumplanung konkret</li>   <li>Auswahl aus folgenden Themenfeldern: Verkehrswegeplanung, Stadterneuerung, Tourismusplanung, Bewältigung von Bergbaufolgeschäden, Entsorgung der Gemeinde, Ansiedlung von Gewerbe und Betrieben, Vorhaben des Naturschutzes und weitere kommunale Projekte</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Auswahl der zu analysierenden Wirtschafts- und Lebensräume aus Brandenburg und dem übrigen Deutschland inhaltlich abstimmen; Vergleich von Räumen gleichen und unterschiedlichen Charakters möglich; dabei Entstehung, Struktur, Bedeutung, Standortfaktoren und Umweltbelastung erörtern</li> <li>o Problemorientierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftlicher Wettbewerb und Gestaltung von Wirtschafts- und Lebensräumen - ein Zusammenhang?</li> </ul> </li> <li>o Tendenzen der Angleichung zwischen Ost- und Westdeutschland besonders beachten</li>   <li>An einem Beispiel des Heimatraumes soll ein Planungsprozeß nachvollzogen bzw. begleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Interessen der Beteiligten und ihre Argumentation zur Durchsetzung der Interessen,</li> <li>- die Rechte und Pflichten der Beteiligten, auftretende Probleme und Lösungsmöglichkeiten und</li> <li>- die getroffenen Entscheidungen.</li> </ul> </li> </ul>

Verlag und Versand: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH  
Karl-Liebnecht-Straße (Landeshochschule), O-1574 Golm  
Telefon 9 76 23 01, Telefax 9 76 23 09  
Einzelbestellungen können nur beim Verlag vorgenommen werden.  
Preis des Einzelheftes 7,35 DM incl. Porto, Versand und Mwst.